

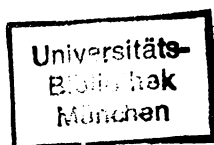
Juristen im Portrait

Verlag und Autoren
in 4 Jahrzehnten

*Festschrift zum 225jährigen Jubiläum
des Verlages C. H. Beck*



Verlag C. H. Beck München 1988



CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

*Juristen im Portrait: Verl. u. Autoren in 4 Jahrzehnten ;
Festschr. zum 225jährigen Jubiläum d. Verl.*

C. H. Beck. – München : Beck, 1988

ISBN 3 406 33196 3

NE: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
<München>

ISBN 3 406 33196 3

Mit 85 Abbildungen auf 25 Tafeln

© C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck), München 1988

Satz und Druck: C. H. Beck'sche Buchdruckerei, Nördlingen

Reproduktionen: Brend'amour, Simhart GmbH & Co., München

Papier: Rikaprint 75 g/qm der Papierfabrik Schoeller und Hoesch, Gernsbach,
und Kunstdruck Phoenix-Imperial halbmatt 115 g/qm

der Papierfabrik Scheufelen GmbH & Co. KG, Lenningen

Bindung: R. Oldenbourg, Graphische Betriebe GmbH, Kirchheim

Einband: Ballonet-Leinen von Gustav Ernstmeier GmbH & Co. KG, Herford

INHALTSVERZEICHNIS

Zur Einführung	5
Die Verfasser der Portraits	11

VERLAGSGESCHICHTE

Der juristische Verlag seit 1763
Von Hans Dieter Beck

Carl Gottlob Beck, Carl Heinrich Beck	19
Carl Beck, Ernst Rohmer	20
Oscar Beck	22
Heinrich Beck. Zwischen den Kriegen	25
Heinrich Beck. Nach dem Kriege	29
Textausgaben	30
Kurzkommentare	32
Studienliteratur	35
Heinrich Beck, Gustav End, Clara Beck	39
Der juristische Verlag unter Hans Dieter Beck	41
Große Kommentare	43
Weitere bedeutende Kommentare	46
Handbücher	54
Formularbücher	58
Zeitschriften	60
Rechtsgeschichte, Rechtstheorie, Wissenschaftliche Reihen	64
Schlußgedanken	66

INHALTSVERZEICHNIS

Führende Mitarbeiter der Nachkriegszeit und ihr Wirken im Verlag Von Hans Dieter Beck

Carl Hoeller	68
Herbert Thiele-Fredersdorf	75
Hans-Ulrich Büchting	81
Klaus Tremel	87
Carl Creifelds	93
Albert Heinrich	98
Rolf Grillmair	102
Zum Abschluß	106

AUTORENPORTRAITS

OTTO BACHOF von Hermann Weber	109
JOHANNES BÄRMANN von Eckhart Pick	126
ADOLF BAUMBACH von Wolfgang Hefermehl	130
FRITZ BAUR von Manfred Wolf	139
GÜNTHER BEITZKE von Franz Gamillscheg	147
GEORG BENKARD von Hans Bock	160
FRIEDRICH BERBER von Albrecht Randelzhofer	170
EMIL BERGER von Thomas Kreppel	178
ALOYS BÖHLE-STAMMSCHRÄDER von Wilhelm Uhlenbruck	182
ERNST PAUL BORUTTAU von Heinrich Sigloch	188
OTTMAR BÜHLER von Albert J. Rädler	195
ARTHUR BÜLOW von Günther Beitzke	205
HELMUT COING von Klaus Luig	215
JOHANNES CONSRUCH von Annemarie Möller	225
BERNHARD DANCKELMANN von Helmut Heinrichs	229
MAX DEGENHART von Andreas Heldrich	237
JOHANNES DENECKE von Dirk Neumann	243
HERMANN DERSCH von Dirk Neumann	247

INHALTSVERZEICHNIS

ROLF DIETZ von Reinhard Richardi	250
EDUARD DREHER von Karl Lackner	261
KONRAD DUDEN von Heinz Rowedder	270
GÜNTER DÜRIG von Hans-Ulrich Büchting	280
WERNER ERNST von Hans-Jürgen von der Heide	289
ERICH EYERMANN von Ludwig Fröhler	302
MURAD FERID von Hans Jürgen Sonnenberger	311
KARL FIRSCHING von Dieter Henrich	321
ALFRED FLEMMING und WALTER LEWALD von Hermann Weber	325
ERNST FORSTHOFF von Karl Doehring	341
REINHART und ROBERT GEIGEL von Günter Schlegelmilch	350
WILHELM GEROLD und HERBERT SCHMIDT von Kurt von Eicken	358
HANS GRAMM von Helmut Heinrichs	373
KARL HAEGELE von Karl Winkler	378
FRITZ HARTUNG von Karl Schäfer	382
WOLFGANG HEFERMEHL von Werner Knopp	396
ERNST HORBER von Wolfgang Schier	406
HEINRICH HUBMANN von Hans Forkel	413
ALFRED HUECK von Wolfgang Zöllner	422
HEINRICH JAGUSCH von Hans Joachim Faller	431
WERNER KANEIN von Günter Renner	438
MAX KASER von Dieter Medicus	447
GERHARD KEGEL von Alexander Lüderitz	454
THEODOR KEIDEL von Joachim Kuntze	461
EDUARD KERN von Hans-Heinrich Jescheck	468
THEODOR KLEINKNECHT von Eduard Dreher	477
RUDOLF KORN von Fritz Eder	488
KARL LARENZ von Uwe Diederichsen	495
WOLFGANG LAUTERBACH von Jan Albers	511
FRIEDRICH LENT von Walther J. Habscheid	521
MARTIN LÖFFLER von Reinhart Ricker	531
ALBERT LORZ von Paul Ihle	538
JOHANN MANG von Klaus Obermayer	545
THEODOR MAUNZ von Peter Lerche	553

INHALTSVERZEICHNIS

EDMUND MEZGER von Kurt von Jan	561
HEINRICH MITTEIS von Götz Landwehr	572
PHILIPP MÖHRING von Käte Nicolini	584
HERMANN MÜHLHAUS von Otto Helmut Schmitt	592
HANS NAWIASKY von Hans F. Zacher	598
HANS CARL NIPPERDEY von Hermann Stumpf	608
ERICH R. PRÖLSS von Anton Martin	617
JOHANN RIEDERER von Herbert Zeitler	629
KARL RINGLEB von Hans Egly	634
LEO ROSENBERG von Karl Heinz Schwab	650
WOLFGANG SCHMIDT-FUTTERER von Hubert Blank	657
ADOLF SCHÖNKE von Günther Wendt	663
HORST SCHRÖDER von Peter Cramer	671
WALTER SCHWARZ von Otto Küster	677
ERNST C. STIEFEL von Otto Sandrock	683
HERMANN STUMPF von Marie Luise Hilger	687
HANS J. WOLFF von Martin Kriele	694
FRIEDRICH ZELLER von Kurt Stöver	701
WILLY ZINKAHN von Hans-Jürgen von der Heide	708

AUTORENBILDNISSE

Seiten 715 bis 734

ANHANG

Anmerkungen zur Verlagsgeschichte	737
Personen- und Sachregister	745
Abbildungsverzeichnis	759

DIE VERFASSER DER PORTRAITS

DR. JAN ALBERS

Präsident des Hamburgischen Obergerichtspräsidenten a. D.

DR. DR. H. C. MULT. GÜNTHER BEITZKE
em. o. Professor an der Universität Bonn

HUBERT BLANK
Richter am Landgericht Mannheim

DR. HANS BOCK
Richter am Bundespatentgericht a. D.

HANS-ULRICH BÜCHTING
Rechtsanwalt

DR. PETER CRAMER
o. Professor an der Universität Gießen

DR. UWE DIEDERICHSEN
o. Professor an der Universität Göttingen

DR. KARL DOEHRING
o. Professor an der Universität Heidelberg

DR. EDUARD DREHER
Ministerialdirigent a. D.

DR. FRITZ EDER
Ministerialdirektor a. D.

DR. HANS EGLY
Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof a. D.

KURT VON EICKEN
Vorsitzender Richter am Kammergericht a. D.

DR. HANS JOACHIM FALLER
Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.
Honorarprofessor an der Universität Mannheim

DIE VERFASSEN DER PORTRAITS

DR. HANS FORKEL

o. Professor an der Universität Würzburg

DR. LUDWIG FRÖHLER

o. Professor an der Universität Linz

DR. DR. H. C. FRANZ GAMILLSCHEG

o. Professor an der Universität Göttingen

DR. DR. H. C. MULT. WALTHER J. HABSCHIED

o. Professor an der Universität Zürich

DR. DR. H. C. WOLFGANG HEFERMEHL

em. o. Professor an der Universität Heidelberg

Honorarprofessor an den Universitäten Mannheim und Salzburg

DR. HANS-JÜRGEN VON DER HEIDE

Erster Beigeordneter des Deutschen Landkreistages

DR. H. C. HELMUT HEINRICHS

Präsident des Oberlandesgerichts Bremen

Honorarprofessor an der Universität Bremen

DR. ANDREAS HELDRICH

o. Professor an der Universität München

DR. DIETER HENRICH

o. Professor an der Universität Regensburg

DR. MARIE LUISE HILGER

Vorsitzende Richterin am Bundesarbeitsgericht a. D.

Honorarprofessorin an der Universität Göttingen

DR. PAUL IHLE

Vorsitzender Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht

DR. KURT VON JAN

Präsident des Amtsgerichts München a. D.

DR. DR. H. C. MULT. HANS-HEINRICH JESCHKE

em. o. Professor an der Universität Freiburg

Richter am Oberlandesgericht a. D.

PROF. DR. WERNER KNOPP

Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

DIE VERFASSER DER PORTRAITS

DR. THOMAS KREPPPEL

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

DR. MARTIN KRIELE

o. Professor an der Universität Köln

DR. H. C. OTTO KÜSTER

Rechtsanwalt

DR. JOACHIM KUNTZE

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm

DR. KARL LACKNER

em. o. Professor an der Universität Heidelberg

DR. GÖTZ LANDWEHR

o. Professor an der Universität Hamburg

DR. PETER LERCHE

o. Professor an der Universität München

DR. ALEXANDER LÜDERITZ

o. Professor an der Universität Köln

DR. KLAUS LUIG

o. Professor an der Universität Köln

DR. ANTON MARTIN

DR. DIETER MEDICUS

o. Professor an der Universität München

DR. ANNEMARIE MÖLLER

Ministerialdirigentin a. D.

DR. DIRK NEUMANN

Vizepräsident des Bundesarbeitsgerichts

DR. KÄTE NICOLINI

Richterin am Oberlandesgericht Köln a. D.

DR. KLAUS OBERMAYER

o. Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg

DR. ECKHART PICK

o. Professor an der Universität Mainz

Mitglied des Deutschen Bundestages

DIE VERFASSER DER PORTRAITS

DR. ALBERT J. RÄDLER

Steuerberater

Professor an der Universität Hamburg

DR. ALBRECHT RANDELZHOFFER

o. Professor an der Freien Universität Berlin

GÜNTER RENNER

Vorsitzender Richter am Hessischen Verwaltungsgerichtshof

DR. REINHARD RICHARDI

o. Professor an der Universität Regensburg

DR. REINHART RICKER M. A.

Rechtsanwalt

o. Professor an der Universität Mainz

HEINZ ROWEDDER

Rechtsanwalt

Honorarprofessor an der Universität Mannheim

DR. OTTO SANDROCK

o. Professor an der Universität Münster

DR. KARL SCHÄFER

Senatspräsident am Oberlandesgericht Frankfurt a. D.

DR. WOLFGANG SCHIER

Präsident des Bayerischen Obersten Landesgerichts a. D.

DR. GÜNTER SCHLEGELMILCH

Vorstandsmitglied der SAVAG Saarbrücker Versicherungs-AG

DR. OTTO HELMUT SCHMITT

Vizepräsident des Bayerischen Obersten Landesgerichts a. D.

DR. KARL HEINZ SCHWAB

o. Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg

DR. HEINRICH SIGLOCH

Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof a. D.

DR. HANS JÜRGEN SONNENBERGER

o. Professor an der Universität München

KURT STÖBER

Oberregierungsrat

DIE VERFASSER DER PORTRAITS

DR. HERMANN STUMPF
Vizepräsident des Bundesarbeitsgerichts a. D.
Honorarprofessor an der Universität Köln

DR. WILHELM UHLENBRUCK
Richter am Amtsgericht Köln
Honorarprofessor an der Universität Köln

DR. HERMANN WEBER
Rechtsanwalt
Honorarprofessor an der Universität Frankfurt

DR. GÜNTHER WENDT
Oberkirchenrat i. R.
apl. Professor an der Universität Freiburg

DR. KARL WINKLER
Notar

DR. MANFRED WOLF
o. Professor an der Universität Frankfurt
Richter am Oberlandesgericht Frankfurt

DR. HANS F. ZACHER
o. Professor an der Universität München

DR. HERBERT ZEITLER
Regierungspräsident von Niederbayern

DR. WOLFGANG ZÖLLNER
o. Professor an der Universität Tübingen

HANS NAWIASKY

VON HANS F. ZACHER

I.

Im Juni 1961 kommt der greise Hans Nawiasky wieder einmal von St. Gallen her am Münchener Hauptbahnhof an. Er bricht, vom Schlag gerührt, zusammen. Sanitäter bringen ihn in das kleine Haus am Rande des Nymphenburger Parkes, das er nach dem Kriege hatte erwerben können. Dort klärt sich in den Tagen darauf sein Zustand – der Ernst seines Zustandes. Mit allen Schwierigkeiten, die ihm das Sprechen nun bereitet, verlangt er, nach St. Gallen gebracht zu werden. Der Arzt rät von der langen Reise ab. Aber Hans Nawiasky weiß zu genau, was er will. So sehr er München liebt, jetzt will er nach St. Gallen, wo er schon einmal Zuflucht gefunden hat, als seine Not am größten war. In langer quälender Fahrt wird er ins Bürgerspital St. Gallen gebracht. Zwei Monate schwerer Krankheit stehen ihm noch bevor. Am 11. August 1961 erlischt sein Leben. Ein deutsches – Österreich, Deutschland und die Schweiz verbindendes – Schicksal hatte sich vollendet. Es war ein Juristenleben, ein Professorenleben, ein politisches Leben.¹ Einfach und anspruchslos im Gebrauch der materiellen Güter, fern jeder ablenkenden spielerischen Liebhaberei, fast ohne den Schmuck des Musischen, der Natur ohne Übertreibung verbunden, getragen von einer einzigen Leidenschaft für Staat und Recht, war es erfüllt, weil Nawiasky Staat und Recht im Dienst des Menschen sah. Er sah in Staat und Recht Bedingungen einer menschenwürdigen Existenz, und er rang darum, daß Staat und Recht so beschaffen sind, daß sie dem Menschen den Dienst leisten, den er braucht.

II.

1880 in Graz geboren, kam Hans Nawiasky bald nach Wien. Die Kaiserstadt sollte das erste große Zentrum seines Lebens werden. Aber noch blieb er nicht. Der Beruf führte seinen Vater nach Frankfurt. Dort durchlief Hans Nawiasky das Gymnasium. Als Student kehrte er nach Wien zurück. Doch zog es ihn nach der anderen deutschen Hauptstadt. Er ging für einige Semester

nach Berlin. Damals schlug seine Liebe zu dieser Stadt, die jeden Verdacht süddeutscher Selbstgerechtigkeit von ihm weist, ihre tiefen Wurzeln. Später sollte er die Reichshauptstadt – vor allem als Berater der bayerischen Regierung – noch oft besuchen. Als aber 1957 die Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer erstmals nach dem Krieg wieder in Berlin tagte, nahm er nicht teil. Er fürchtete, an dem Schmerz, sie geteilt und im Leben bedroht zu sehen, zu schwer zu tragen.

In Wien schloß er seine Studien ab. 1903 promovierte er mit einer vorwiegend staatswirtschaftlichen – heute würde man wohl sagen: sozialwissenschaftlichen – Arbeit. Rechts- und Sozialwissenschaften waren noch in einer Fakultät fruchtbar vereint. Das ganze Lebenswerk Nawiaskys spiegelt diese Einheit. Das Thema der Dissertation: «Die Frauen im österreichischen Staatsdienst.» *Hommage aux femmes*. Gewiß nicht die einzige in diesem Leben, wenngleich die einzige, die sich im Thema einer wissenschaftlichen Arbeit manifestiert. 1909 habilitierte er sich. Ein erstaunlich vielfältiges wissenschaftliches Frühwerk legitimierte ihn und wuchs rasch weiter. 1910 nahm er die Lehrtätigkeit an der Universität Wien auf. Wissenschaftlich stand er bald im Umkreis Hans Kelsens, dessen «Reiner Rechtslehre» er zeitlebens verbunden blieb, ohne weder die Strenge noch den Eifer Kelsens zu teilen.

Sein Hauptamt aber blieb zunächst sein Dienst in der k. u. k. Postverwaltung, der ihm nicht nur Einblick in die Verwaltungspraxis gewährte, sondern ihn auch an die Arbeit der Gesetzgebungsorgane und der obersten österreichischen Gerichte heranführte. Aus dieser Tätigkeit war auch das Thema der Habilitationsschrift hervorgegangen: «Deutsches und österreichisches Postrecht. Der Sachverkehr. Ein Beitrag zur Lehre der öffentlichen Anstalten. Erster Teil: Die Allgemeine Rechtsstellung der Post.» Endlich diente er der Donaumonarchie auch als Soldat – zunächst im Frieden, dann als Reserveoffizier im Ersten Weltkrieg. Jede einseitige Einschätzung des Soldatentums lag ihm von daher fern. In seinem Münchener Haus hatte Nawiasky ein Bild hängen, das ihn als Offizier zeigte. Es muß ihm etwas bedeutet haben.

1919 kam Hans Nawiasky nach München, dem zweiten großen Zentrum, ja wohl dem Herzstück seines Lebenswegs. Mit Frau und Tochter wohnte er im Lehel, St. Anna-Platz 8. An der Universität war er zunächst außerordentlicher, später ordentlicher Professor. Das Extraordinariat war für öffentliches Recht, insbesondere Finanzrecht und Arbeitsrecht – das man damals noch weithin als öffentlichrechtliche Intervention in die privatrechtlichen Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ansah –, geschaffen worden. Die meisten Veröffentlichungen Nawiaskys galten jedoch dem Staatsrecht. Schon auf der dritten Tagung der 1922 gegründeten Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer, die 1926 in Münster stattfand, war er Referent. Erich Kauf-

mann und Hans Nawiasky hatten das Thema «Die Gleichheit vor dem Gesetz im Sinne des Artikel 109 der Reichsverfassung» zu erörtern.² Die Auseinandersetzung konzentrierte sich darauf, ob und wie der Gleichheitssatz auch gegen den Gesetzgeber gelten sollte. Erich Kaufmann verlangte, «die Unterscheidungen des Gesetzgebers» müßten «dem inneren Wesen der Ordnung des betreffenden Lebensverhältnisses gerecht werden.»³ Hans Nawiasky plädierte dafür, vom Gesetzgeber «persönliche Rechtsgleichheit» zu verlangen, nicht aber auch – jedenfalls nicht vom Gleichheitssatz her – «sachliche Rechtsgleichheit».⁴ Dabei schien Kaufmann die unitarische Wirkung seiner Auslegung erwünscht, während Nawiaskys restriktive Haltung gerade auch föderativen Rücksichten entsprach. In dieser Kontroverse brach auch die persönliche Gegnerschaft zwischen Erich Kaufmann und Hans Nawiasky zum ersten Mal auf. Sie bestimmte ihr Verhältnis selbst dann noch, als sich beide, von der nationalsozialistischen Herrschaft gleich betroffen, aus der Emigration zurückgekehrt in München in derselben Fakultät wiederfanden.

III.

Hans Nawiasky war ein wirkungskräftiger akademischer Lehrer. Aber es schien ihm unerläßlich, das Wissensgut der Rechts- und Staatswissenschaften über den engeren akademischen Bereich hinaus zu verbreiten. So baute er in München die Verwaltungsakademie auf, hielt er Kurse für die Reichswehr, folgte er dem Ruf nach popularwissenschaftlichen Vorträgen. Mehr und mehr aber war er auch von der Staatspraxis gefordert. Neben vielen Arbeiten zum Reichsstaatsrecht hatte er 1923 mit seinem «Bayerischen Verfassungsrecht» ein Standardwerk auch für Bayern geschaffen. Bald zog die Bayerische Staatsregierung ihn als Ratgeber heran. Sie delegierte ihn in die Beratungen über die Reichsreform und ließ sich durch ihn vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich vertreten. Mit dem Ministerpräsidenten Held verband ihn ein enges Vertrauensverhältnis.

Auch in seinem öffentlichen Wirken stellte er sich nicht nur den prinzipiellen und dogmatischen Fragen seines Fachs, sondern – durchdrungen von der immer aktuellen Verantwortung des Wissens – lehrend und schreibend auch den Tagesfragen. Um so sicherer zog der Konflikt mit den emotional und ideologisch determinierten radikalen politischen Kräften der Weimarer Zeit herauf. 1931 kam es zu einem ersten Ausbruch.⁵ Nawiasky bemerkte in einer Vorlesung, Deutschland habe in den harten Bedingungen der Friedensverträge von Brest-Litowsk und Bukarest gefährliche Vorbilder für das Diktat von Versailles geschaffen. Obwohl an seinem Unwerturteil gegen den Versailler

Vertrag kein Zweifel möglich war, genügte das seinen nationalsozialistischen Gegnern, um zum Sturm anzusetzen. Der ‹Völkische Beobachter› schlachtete den Vorwand aus. Radikalisierte Studenten und Nichtstudenten versuchten Nawiaskys Vorlesung zu sprengen. Die Universität mußte, um die Ruhe wiederherzustellen, vorübergehend geschlossen werden.⁶ Im Bayerischen Landtag forderten die Nationalsozialisten, unterstützt von den Deutschnationalen, die Staatsregierung auf, Nawiasky zur Rechenschaft zu ziehen. Der Fraktionsführer der Deutschnationalen führte bei der Begründung der Interpellation aus: «Ich glaube auch, das eine sagen zu können, daß es Nawiasky auf eine Verteidigung des Vertrages von Versailles nicht angekommen ist. Aber auf der anderen Seite muß doch hervorgehoben werden, daß auch die Äußerungen, die er selber zugibt, . . . den Eindruck erwecken mußten und den Eindruck erweckt haben, als wenn es ihm doch auf eine Abschwächung des sonst in Deutschland von allen national Empfindenden einmütig verurteilten großen Unrechts von Versailles angekommen wäre.»⁷ Erschüttert stehen wir vor der Sinnesverwirrung jener Zeit, wenn wir lesen, daß kein geringerer als der Erlanger Zivilrechtler Friedrich Lent es war, der mit diesen Worten dem freien Urteil eines Rechtslehrers über Recht und Unrecht das Vorurteil der «national Empfindenden» vorgezogen wissen wollte. Staatsregierung und Landtagsmehrheit stellten sich schützend vor Nawiasky. Doch es war nur mehr eine Gnadenfrist.

Im Frühjahr 1933 mußte sich Nawiasky der nationalsozialistischen Verfolgung durch die Emigration entziehen. Er war gerade in Stuttgart zu einem Vortrag, als ihm sein Assistent – wenn ich recht weiß: der spätere Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts Walter Seuffert – die Nachricht gab, SA sei in seine Münchner Wohnung eingedrungen. Nawiasky reiste unmittelbar in die Schweiz aus. Mittlerweile 53 Jahre alt, versuchte er in der Schweiz einen neuen Anfang. Mit Mühen gelang es, die Resistenz zu überwinden, welche die Schweiz dem Fremden entgensetzte. Die Handelshochschule St. Gallen gab ihm einen Lehrauftrag, der später zur außerordentlichen und schließlich zur ordentlichen Professur ausgebaut wurde. Erneut entfaltete sich der Forscher und Lehrer Nawiasky, nunmehr auf dem Boden des schweizerischen Rechts, und dankte so seiner Zufluchtsstätte nach Kräften. Wie er vordem in München die Verwaltungsakademie aufgebaut hatte, so gründete er nun in St. Gallen das Schweizerische Institut für Verwaltungskurse, das er bis zu seinem Lebensende leitete. In St. Georgen bei St. Gallen konnte er sich ein kleines Haus bauen. Nicht weit davon liegt der Friedhof, auf dem er seine letzte Ruhe finden sollte.

Noch zwei Schlaglichter seien auf jene Jahre geworfen. Das erste: Nachdem Hans Nawiasky Deutschland verlassen hatte, machte er sein Gehalt als Profes-

sor an der Universität München geltend. Er würde seine Lehrtätigkeit ausüben, wenn er könnte. Er bekam Recht. *Il y avait des juges à Munich!* Freilich wurden alsbald neue Regelungen getroffen, welche die Zahlung verhinderten. Das zweite: Der Haß der Nationalsozialisten verfolgte Nawiasky auch in die Schweiz. Ein Beispiel: Eines Morgens fand er ein Femeurteil der SS mit einem Dolch an seinen Schreibtisch geheftet.

IV.

1945, nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen Herrschaft, stellte sich für Hans Nawiasky die deutsche Frage neu: sowohl wissenschaftlich als auch persönlich. Ohne Zögern entschied er sich, wieder für Deutschland zu wirken, wenn er sich auch nie mehr von der Schweiz lösen sollte und wollte. Ja er schlug gerade daraus, daß er «draußen» stand, Nutzen für Deutschland und besonders für das geliebte Bayern. St. Gallen übernahm eine helfende Patenschaft für München. Nawiasky war der berufene Mittler. Aber mehr noch: Er setzte den Kredit seiner kompromißlosen Gegnerschaft zum Nationalsozialismus ein, um Deutschland politisch zu helfen. 1946 veröffentlichte er in Zürich eine Schrift: «Kann das deutsche Volk für Demokratie und Weltfrieden gewonnen werden?». Sie dokumentiert einen Höhepunkt des Menschen und Schriftstellers Nawiasky. Ihm, dem Gehaßten und Vertriebenen, entringt sich kein anklagendes Wort, keine persönliche Bitterkeit. Mit äußerster Kunst plädiert er für eine glückliche Zukunft des deutschen Volkes. Er analysiert, wie die Nationalsozialisten zur Macht gelangen und sie erhalten konnten: klarsichtig und eingängig im Bemühen, das deutsche Volk zu entlasten, hier und dort fast die Grenzen besseren Wissens streifend. Schließlich fragt er nach der gebotenen Therapie – mit einer Weitsicht und Offenheit gegen Sieger und Besiegte, welche die Lektüre des Buches auch heute noch zum Gewinn des Lesers werden läßt.

Aber Hans Nawiasky redete und schrieb nicht nur «draußen» für Deutschland. Er kam auch, um an Ort und Stelle beim Aufbau zu helfen. Er gestaltete – vor allem von Wilhelm Hoegner, mit dem er schon im Schweizer Asyl Gespräche über Verfassungspläne für die Zeit nach Krieg und Nationalsozialismus geführt hatte, gerufen – die neue Bayerische Verfassung mit.⁸ Wohl selten war es einem Verfassungsrechtler gegönnt, das Werden einer Verfassung und ihre Umsetzung in die Praxis so sehr mitzubestimmen, wie es Hans Nawiasky 1946/47 möglich war. Regierung und Landtag Bayerns nahmen seine Dienste aber weit über die Verfassungsberatungen und die Vorbereitung der ersten verfassungsausführenden Gesetze hinaus in Anspruch. Bayern ent-

sandte ihn zu den Verfassungsberatungen auf Herrenchiemsee, wo der maßgebliche Vorentwurf des Grundgesetzes entstand. Als Vertreter des Landtags stand er wiederholt vor den Schranken des Verfassungsgerichtshofes. Als Bevollmächtigter der Bayerischen Staatsregierung vermittelte er im «Lehrerbildungsstreit» zwischen Kirche und Staat (1955–1957).

All dies machte ihn zum berufenen Kommentator der Bayerischen Verfassung. Schon im Oktober 1946 – also noch ehe die Bayerische Verfassung vom Volk angenommen war – kam es zwischen dem Biederstein Verlag Gustav End (bisher C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung) einerseits und Hans Nawiasky sowie Claus Leusser (damals Ministerialrat in der Staatskanzlei, der bei den Verfassungsberatungen eng mit Hans Nawiasky zusammengearbeitet hatte) andererseits zu einem Verlagsvertrag über eine kommentierte Ausgabe der Bayerischen Verfassung. Der Vertrag stellte – soweit zu sehen – erstmals eine Verbindung zwischen Nawiasky und dem Verlag C. H. Beck her. Die Herstellung des Kommentars dauerte freilich. Erst 1948 erschien «Die Verfassung des Freistaates Bayern vom 2. Dezember 1946. Systematischer Überblick und Handkommentar mit einer Darstellung der nationalsozialistischen Revolution vom staatsrechtlichen Blickpunkt sowie den wichtigsten Durchführungsbestimmungen zur Verfassung.» 1953 kam es zu einem Ergänzungsband, den Hans Nawiasky zusammen mit dem damaligen Ministerialrat Dr. Hans Lechner vom Bundesministerium des Innern verfaßte. Erst nach dem Tode Hans Nawiaskys wurde das Werk mit Claus Leusser und Erich Gerner als Herausgebern sowie Karl Schwaiger und Hans F. Zacher als Bearbeitern in 2. Auflage herausgebracht und als Loseblattausgabe fortgeführt (1967 ff.).

V.

Von 1947 an unterrichtete Hans Nawiasky wieder an der geliebten *alma mater Monacensis*. Dort lernte ich ihn 1949 kennen. Da er zwischen St. Gallen und München pendelte, hielt er seine Lehrveranstaltungen im vierzehntägigen Rhythmus. Jeden zweiten Samstag war Seminar. In diesem Seminar traf ich zum ersten Mal auch Ernst-Wolfgang Böckenförde und Reinhold Zippelius. Zwei Semester lang stritten wir mit Nawiasky – vor allem über das Naturrecht. Wir waren durchtränkt von der Renaissance des Naturrechts: Hätte der Positivismus das Naturrecht nicht verdrängt gehabt, hätte es das nationalsozialistische Unrecht gar nicht gegen können! Nawiasky wußte es besser. Er wußte, daß das Naturrecht weder den «Kampf ums Recht» erübrigt, noch Institutionen und Verfahren, in denen der Gegensatz zwischen dem Individuellen und dem Allgemeinen zu einem gerechten Auftrag kommt.

1952 promovierte ich bei ihm. Er meinte dann, ich sollte mich habilitieren. Er forderte mich auf, ihm drei Themen vorzuschlagen. Aber alle drei, die ich ihm vorschlug, redete er mir wieder aus. Statt dessen lenkte er meinen Blick auf die komplexe Verfassungsproblematik des sozial gestaltenden Staates. Seit zwei Semestern erörterte er in seinem St. Galler Seminar die «soziale Intervention des Staates». Sie sei ein großes, dunkles Loch der Rechtswissenschaft. Wir verabredeten das Thema «Das Verfassungsrecht der sozialen Intervention des Staates nach dem Grundgesetz und der Bayerischen Verfassung». Alle Phänomene der sozialen Intervention des Staates sollten mit allen Elementen der Verfassung in Beziehung gesetzt werden; dazu sollte gefragt werden, welche Gestalt die soziale Intervention unter den Bedingungen der Verfassung und welche Gestalt die Normen und Institutionen der Verfassung unter den Bedingungen der sozialen Intervention gewinnen. Das «Loch», das ich da füllen sollte, erwies sich dann als sehr groß und sehr dunkel. Einschränkungen auf einzelne Bereiche und Dimensionen wollte er nicht. «Herr Doktor», wie er mich auf altväterliche Weise seit meiner Promotion anredete, «machen Sie lieber nicht so viel Fußnoten, statt daß Sie die Sache teilen.» Ein Rat, den ich als junger Mann kaum annehmen konnte. Und so kam es, daß meine Arbeit – die ich ja neben meinem Alltag als Beamter der Bayerischen Inneren Verwaltung und als Hilfsarbeiter beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof sowie beim Bundesverfassungsgericht schrieb – erst wenige Wochen nach jenem Tag fertig wurde, an dem ich Hans Nawiasky auf seiner letzten, quälenden Reise von München nach St. Gallen begleitet hatte.⁹ Die Problematik der sozialen Intervention des Staates hat mich dann nicht mehr verlassen. Und je länger sie mich beschäftigte, je mehr wußte ich um die Weitsicht Hans Nawiaskys, der die komplexe Ganzheit des Verfassungsrechts des Sozialstaats zu einer Zeit erkannt hatte, als gemeinhin nur der verfassungsrechtliche Vordergrund des Sozialstaatsprinzips gesehen wurde.

Neben der akademischen Lehrtätigkeit an der Universität widmete sich Nawiasky in München auch dem Aufbau und dem Lehrbetrieb der Hochschule für politische Wissenschaften und schließlich auch der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Seine Feder ruhte neben alldem nicht – bis zuletzt nicht –, sondern brachte ein Alterswerk von einzigartiger Fülle hervor. Wie war der Acker dieses Lebens in seinem siebten und achten Jahrzehnt noch einmal aufgebrochen zu Saat und Ernte! Auch äußere Ehren kamen: zwei Festschriften – neben der St. Galler zum 70. Geburtstag eine Münchener zum 75. Geburtstag –, der Ehrendoktor der Münchener Staatswirtschaftlichen Fakultät, hohe Orden Österreichs, der Bundesrepublik und Bayerns. Nawiasky hat Ehrungen nicht überbewertet. Aber zu dem Wert, den er ihnen zutraute, hat er sie gern genommen.

VI.

Was ist geblieben? Das Verzeichnis der Veröffentlichungen¹⁰ umfaßt rund 250 Positionen. Die Themen sind breit gestreut: allgemeine Rechtslehre, allgemeine Staatslehre, Staatsrecht (Allgemeines Staatsrecht, deutsches Reichs- und Bundesstaatsrecht, bayerisches Staatsrecht, liechtensteinisches Staatsrecht, österreichisches Staatsrecht, schweizerisches Bundes- und kantonales Staatsrecht), Europarecht, Völkerrecht, Verwaltungsrecht (Allgemeines Verwaltungsrecht, Beamtenrecht, Gemeinderecht, Steuerrecht, Postrecht, Bahnrecht, Fernmelderecht etc. etc.), Sozial-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht, Strafrecht, politische Wissenschaften. Vieles davon ist zeitgebunden. Aber es gibt gültig Zeugnis von Recht, Politik und Gesellschaft der Zeit, für die es geschrieben ist. Vieles aber auch ist zeitlos. Nawiaskys frühester «Klassiker» war sein Aufsatz über «Forderungs- und Gewaltverhältnisse» in der Festschrift für Ernst Zietelmann (1913). Seine «steuerrechtlichen Grundfragen» (1924) sind heute noch bedeutsam. Seine «Allgemeine Rechtslehre als System der rechtlichen Grundbegriffe»¹¹ hat juristische Denkstrukturen von bleibendem Wert geschaffen. In vielem hat er die Reine Rechtslehre Kelsens übersetzt. Manches ist so sehr Gemeingut geworden, daß sein Urheber kaum mehr bewußt ist. Die Trennung und wechselseitige Zuordnung der normativen, ideellen und sozialen Betrachtungsweisen des Staates¹² hat die allgemeine Staatslehre auf neue Grundlagen gestellt. Am meisten verdankt ihm die Bundesstaatstheorie. Auch wenn Rechtsprechung und wissenschaftliche Diskussion nicht immer auf seinen Pfaden wandeln, ja sich oft nicht mehr auf ihn beziehen: Wer es genau nimmt, wer die Probleme des Bundesstaats und des Föderalismus durchdringen will, muß Nawiaskys klarsichtige, mehr und mehr von Erfahrung, aber auch vom Willen zum Föderalismus geprägte Theorien¹³ kennen und ernst nehmen. Doch sind das alles nur ein paar Beispiele für das «große» Gold, das sich im Werk Nawiaskys findet.¹⁴ Daneben wäre es reizvoll, die vielen Goldkörner auszuwaschen, die in diesem reichen Werk lagern. Ich meine vor allem das Viele, was seinen bleibenden Wert offenbaren könnte, wenn der Zeitabstand und der jeweils spezielle, historische Zusammenhang, in dem es geschrieben ist, nicht davon abhalten würde, es auch heute noch zu lesen.

Geblieben ist auch das Beispiel des engagierten, mutigen Mannes, des im besten Sinne politischen Professors. Staatswissenschaft und Rechtswissenschaft waren ihm immer unmittelbar und unteilbar Verantwortung für den Staat, für das Recht und für den Menschen. Geblieben ist das Vorbild eines unabhängigen Mannes. Er liebte die Freiheit. Aber er wußte zu gut, wie sehr

Recht und Ordnung nötig sind, um sie zu erhalten. Er war sozial. Aber er war es nicht im Sinne einer Partei oder einer ‹linken› Bewegung. Die Liebe zum eigenen Land, ja auch die Bereitschaft, es zu verteidigen, waren ihm selbstverständlich. Aber er war nie ‹rechts›. Er war katholisch. Aber er war nie klerikal. Ich habe mir viel Mühe gegeben zu verstehen, warum die Nazis gerade ihn so gehaßt haben. Daß er Jude war, ist keine zureichende Erklärung. Als Nawiasky anfang, zur Zielscheibe der Nazis zu werden, lebten die meisten Juden noch unbehelligt in diesem Lande. Ich konnte keinen anderen Grund für diesen Haß finden als den, daß da einer so unabhängig über den Staat und das Recht dachte und es so mutig sagte. Aber wer kennt dieses Beispiel schon. Seine Schriften reflektieren es meist nur, wenn man sie im doppelten Kontext der Geschichte liest: im Kontext der allgemeinen Geschichte der Zeit, in der Hans Nawiasky gelebt hat; und im Kontext seiner eigenen Biographie. Aber sie ist nicht geschrieben.

Und geblieben ist die Bayerische Verfassung, zu der Nawiasky so viel beitragen konnte. «Es ging darum, erstens das Bild eines Staates zu entwerfen, in dem das Leben lebenswert ist, und zweitens eine Staatsorganisation zu schaffen, welche die Voraussetzungen dafür bietet, daß dieses Bild des Staates Wirklichkeit wird.»¹⁵ Mit diesen Worten umschrieb Hans Nawiasky die Aufgabe, die der bayerische Verfassungsgeber 1946 gesehen hat. Daraus wurde die originellste der deutschen Landesverfassungen, die der Demokratie und dem Rechtsstaat die differenzierteste Gestalt und die größte Offenheit zum Bürger hin gibt.¹⁶ Beharren wir darauf. Die Bewährung einer Verfassung steht immer dann an, wenn die Werte, denen sie dient, angefochten sind.

ANMERKUNGEN

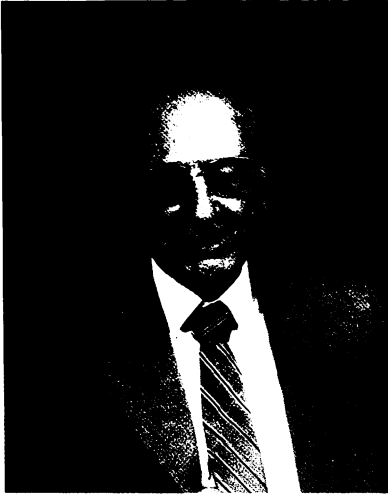
1. Siehe zum Nachfolgenden allgemein Hans F. Zacher, Hans Nawiasky. Ein Leben für Bundesstaat, Rechtsstaat und Demokratie, Festgabe für Theodor Maunz zum 70. Geburtstag, 1971, S. 477 ff. und die dortigen Nachweise.
2. Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer Heft 3, 1927.
3. AaO, S. 23.
4. AaO, S. 43.
5. ‹Die Münchner Universitätskrawalle›, ohne Ort und Jahr (Privatdruck München 1931).
6. Die ‹Universitätskrawalle› der ‹1968er Jahre› haben mitunter fatal an jene Ereignisse erinnert. Aber wer wagte es schon, die Parallele zwischen den ‹Faschisten› von 1931 und den ‹Antifaschisten› von 1968 zu ziehen? Wiederkehr auch der Anpassung? Zu den Konsequenzen, die Hans Nawiasky aus seinen Erfahrungen für den Hochschulartikel der Bayerischen Verfassung zog, siehe Zacher (Anm. 1), S. 482 f. (Anm. 15).
7. Siehe ‹Die Münchner Universitätskrawalle› (Anm. 5), S. 22.
8. Siehe dazu vor allem Wilhelm Hoegner, Prof. Dr. Hans Nawiasky und die bayerische Verfassung von 1946, in: ‹Staat und Wirtschaft›, Festgabe zum 70. Geburtstag von Hans Nawiasky, 1950, S. 1 ff.

HANS NAWIASKY

9. Siehe dazu den Bericht bei Hans F. Zacher, Sozialpolitik und Verfassung im ersten Jahrzehnt der Bundesrepublik Deutschland, 1981, S. V ff.
10. Zur Bibliographie Nawiasky siehe die Zusammenstellung von Willi Geiger in: ‹Staat und Wirtschaft›, Festgabe zum 70. Geburtstag von Hans Nawiasky, 1950, S. 297 ff.; sodann die Zusammenstellung von Hans F. Zacher in: ‹Vom Bonner Grundgesetz zur gesamtdeutschen Verfassung›, Festschrift zum 75. Geburtstag, 1956, S. 431 ff.; sowie einen ergänzenden und abschließenden Bericht bei Hans F. Zacher, Hans Nawiasky (Anm. 1), S. 478 f. (Anm. 3). – Als Theodor Maunz die Münchener Festschrift vorbereitete, wandte er sich an mich mit dem Auftrag, eine Bibliographie Nawiasky zu erstellen. Ich machte mich fleißig an dieses Geschäft. Mit Hilfe von Bibliothekskatalogen, Bibliographien, Zitaten etc. hatte ich schon etwa drei Viertel des Materials gesammelt, da sagte mir Hans Nawiasky, er habe von der Vorbereitung einer Festschrift gehört. Er nehme an, daß diese auch eine Bibliographie enthalten solle. Und er nehme weiter an, daß ich beauftragt sei, diese zusammenzustellen. Er möchte mir die Arbeit erleichtern. Dann packte er eine Serie von Oktavheftchen aus, in denen in chronologischer Reihenfolge alle seine Veröffentlichungen verzeichnet waren.
11. 1941; 2. Aufl. 1948.
12. Dieser Ansatz war in mehreren Aufsätzen vorbereitet. Schließlich fand er dann in der Allgemeinen Staatslehre eingehend Niederschlag: Hans Nawiasky, Allgemeine Staatslehre. Erster Teil: Grundlegung. 1945; Zweiter Teil: Staatsgesellschaftslehre, 1. Band 1952, 2. Band 1954; Dritter Teil: Staatsrechtslehre, 1956; Vierter Teil: Staatsideenlehre, 1958.
13. Von seinem ‹Bundesstaat als Rechtsbegriff› (1920) bis zur Allgemeinen Staatslehre (siehe Anm. 12) hat Nawiasky seine Bundesstaatstheorie immer wieder neu durchdacht.
14. Den Versuch weiterer Hinweise siehe bei Hans F. Zacher (Anm. 1).
15. Hans Nawiasky und Claus Leusser. Die Verfassung des Freistaates Bayern vom 2. Dezember 1946. 1948, S. 27.
16. Siehe Hans F. Zacher, Vom Lebenswert der Bayerischen Verfassung, in: Land und Reich, Stamm und Nation. Probleme und Perspektiven bayerischer Geschichte, Festgabe für Max Spindler zum 90. Geburtstag, 1984, Bd. III, S. 485 ff. mit eingehenden Nachweisen.

AUTORENBILDNISSE

AUTORENBILDNISSE



OTTO BACHOF



JOHANNES BÄRMANN

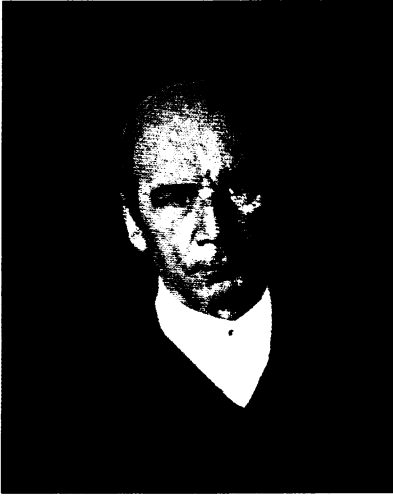


GÜNTHER BEITZKE

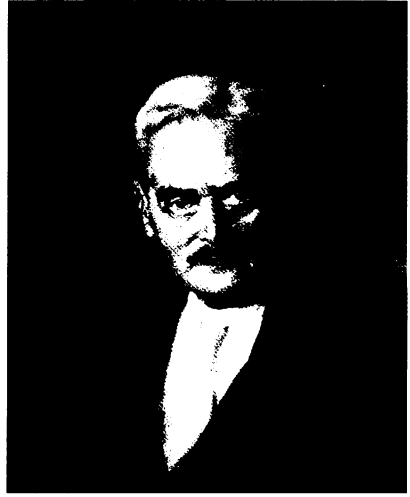


FRITZ BAUR

AUTORENBILDNISSE



FRIEDRICH BERBER



OTTMAR BÜHLER



HELMUT COING



ERNST PAUL BORUTTAU

AUTORENBILDNISSE



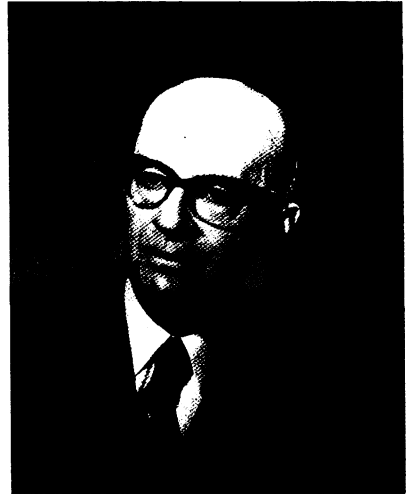
ALOYS BÖHLE-STAMMSCHRÄDER



GEORG BENKARD



ARTHUR BÜLOW



EMIL BERGER

AUTORENBILDNISSE



MAX DEGENHART



JOHANNES CONSBRUCH



BERNHARD DANCKELMANN



ROLF DIETZ

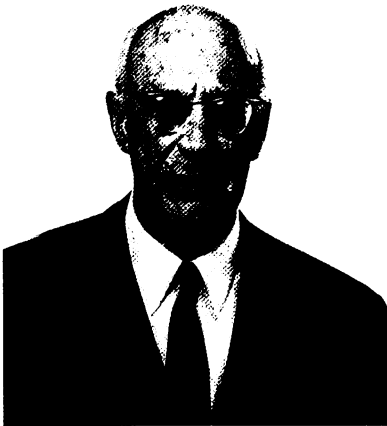
AUTORENBILDNISSE



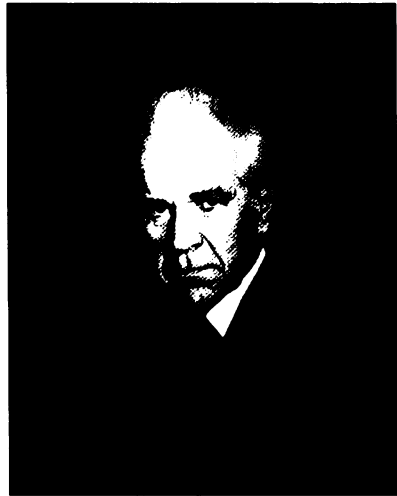
EDUARD DREHER



GÜNTER DÜRIG



KONRAD DUDEN



WERNER ERNST

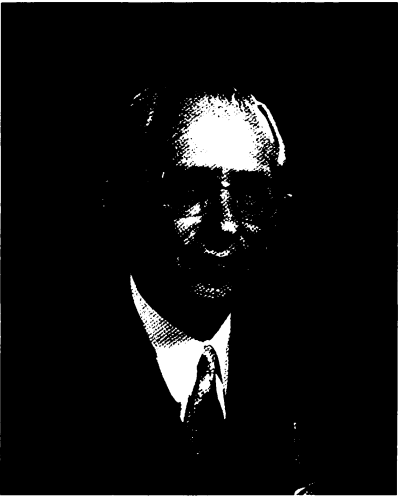
AUTORENBILDNISSE



REINHART GEIGEL



ERNST FORSTHOFF



ERICH EYERMANN



WILHELM GEROLD

AUTORENBILDNISSE



ALFRED FLEMMING



ROBERT GEIGEL



KARL FIRSCHING



MURAD FERID

AUTORENBILDNISSE



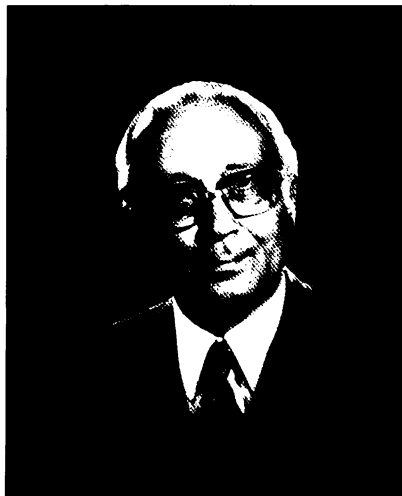
WOLFGANG HEFERMEHL



ALFRED HUECK



HEINRICH JAGUSCH



ERNST HORBER

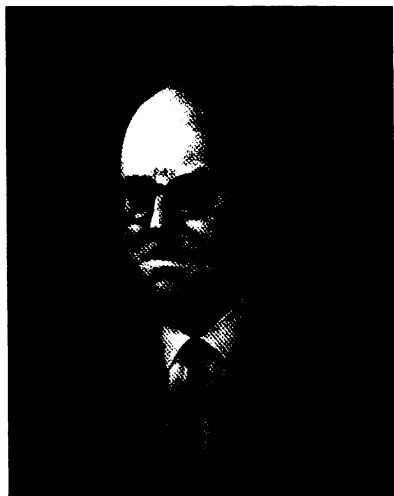
AUTORENBILDNISSE



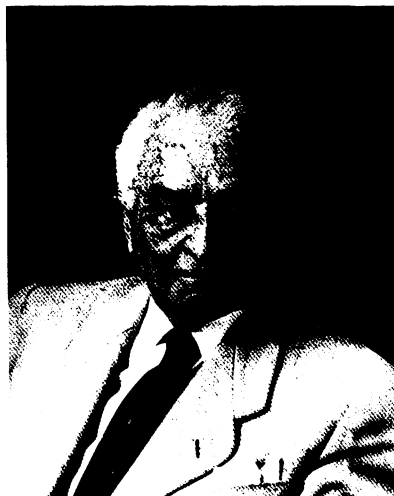
KARL HAEGELE



HEINRICH HUBMANN



HANS GRAMM



WERNER KANEIN

AUTORENBILDNISSE



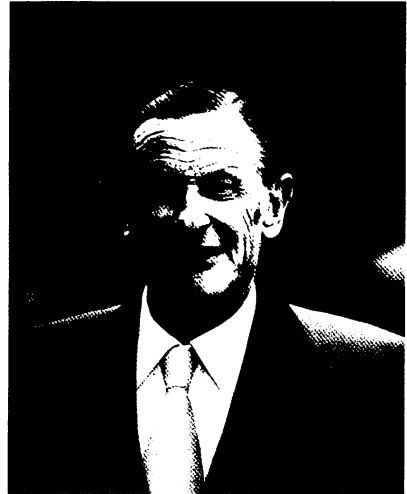
GERHARD KEGEL



MAX KASER



EDUARD KERN

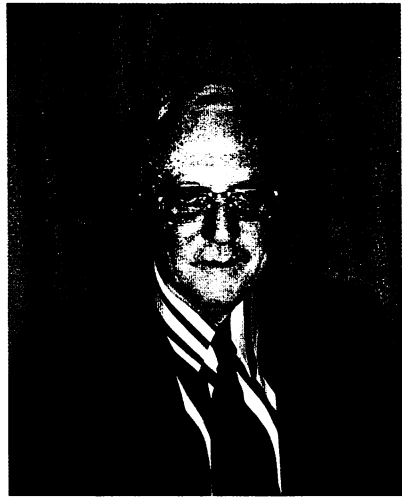


RUDOLF KORN

AUTORENBILDNISSE



THEODOR KLEINKNECHT



THEODOR KEIDEL



WOLFGANG LAUTERBACH



KARL LARENZ

AUTORENBILDNISSE



THEODOR MAUNZ



EDMUND MEZGER



MARTIN LÖFFLER



ALBERT LORZ

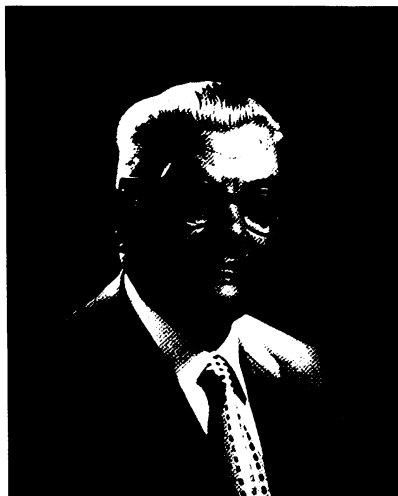
AUTORENBILDNISSE



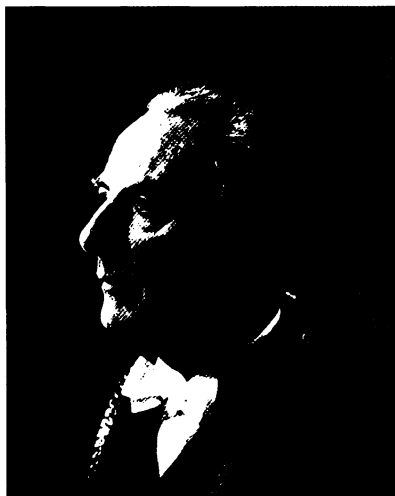
WALTER LEWALD



FRIEDRICH LENT



JOHANN MANG

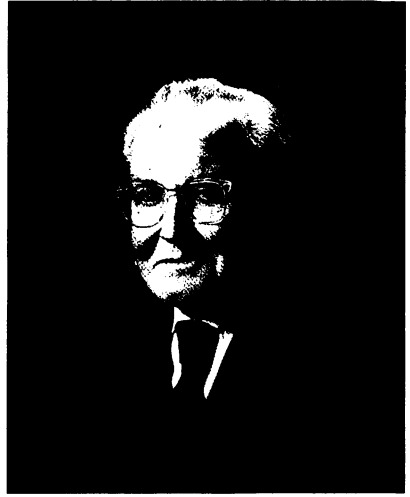


HEINRICH MITTEIS

AUTORENBILDNISSE



ERICH R. PRÖLSS



LEO ROSENBERG



KARL RINGLEB



HANS NAWIASKY

AUTORENBILDNISSE



HERMANN MÜHLHAUS



PHILIPP MÖHRING



JOHANN RIEDERER

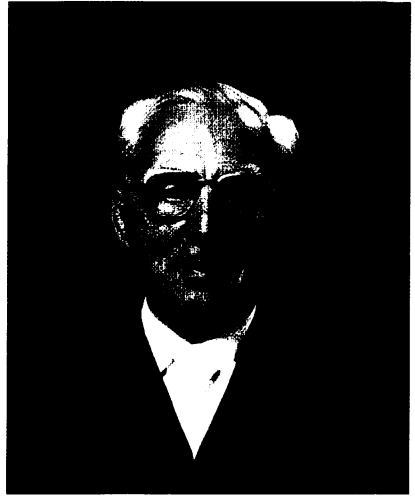


HANS CARL NIPPERDEY

AUTORENBILDNISSE



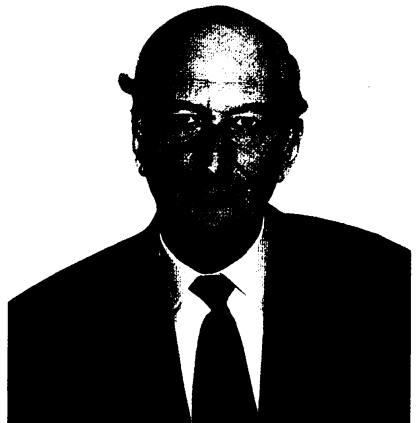
ADOLF SCHÖNKE



HERMANN STUMPF



HORST SCHRÖDER



HANS J. WOLFF

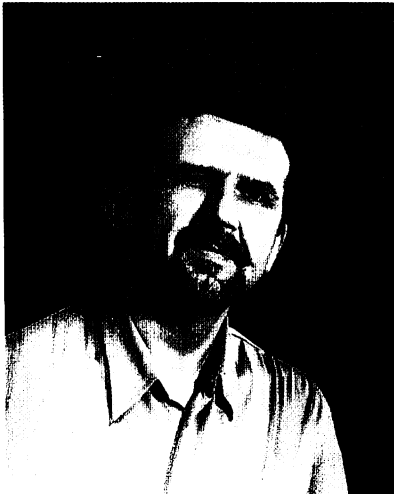
AUTORENBILDNISSE



ERNST C. STIEFEL



WALTER SCHWARZ

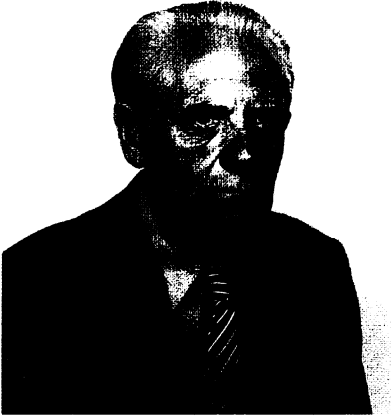


WOLFGANG SCHMIDT-FUTTERER



HERBERT SCHMIDT

AUTORENBILDNISSE



FRIEDRICH ZELLER



WILLY ZINKAHN

ANHANG

ANMERKUNGEN ZUR VERLAGSGESCHICHTE

1. Heinrich Christian Freiherr von Senckenberg war Professor der Rechte in Göttingen und Gießen und wurde 1745 durch Kaiser Franz I. an den Reichshofrat berufen, der mit dem Reichskammergericht als oberstes Bundesgericht konkurrierte. Sein wissenschaftliches Hauptwerk erschien in anderen Verlagen, wie z. B. seine Editionen von Rechtsquellen des Reiches, der Städte und Territorien sowie des Lehnsrechtes und des gemeinen deutschen Rechts. Sein Bruder Johann Christian gründete 1763 die heute noch in Frankfurt bestehende naturwissenschaftliche «Senckenbergische Stiftung».
2. Nach dem Rücktritt Braters von der Redaktion (1861) leitete sie der Regierungsrat, später Regierungsdirektor August Luthardt bis 1894 (seine Autobiographie erschien 1901 im Beck'schen Verlag), danach der spätere Präsident des VGH Karl von Krazeisen (anfangs unterstützt von dem Staatsrechtler Prof. Max von Seydel). Zwischen den Kriegen hieß die Zeitschrift «Bayerische Verwaltungsblätter», ab 1934 «Deutsche Verwaltungsblätter», die Leitung lag bei Staatsrat Ottmar Kollmann. Den Gleichschaltungsbestrebungen des Reichsinnenministeriums fügte sich der Verlag 1940 durch Verschmelzung mit der «Deutschen Verwaltung» des «Deutschen Rechtsverlags». Nach dem Krieg wurde auf eine Neubelebung der Zeitschrift verzichtet.
3. Bemerkenswert erscheinen «Die Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern» mit Erläuterungen von Karl Brater, 1852, zuletzt in 4. Auflage 1872, bearbeitet von G. Pfeil, weiter die verschiedenen Werke von Eduard Freiherr von Völderndorff-Waradein, wie seine «Blätter für den Fortschritt in der Civil-Rechtspflege, zunächst in Bayern» (1847–1850), «Das Wesentliche des französischen Zivilprozesses» (1848, wichtig für die bayerische Rheinpfalz) und mehrere Schriften zur Reform des Zivilprozesses.
4. Diese Entwicklung beginnt 1848 mit Texten zum «Bayerischen Gesetz über die Aufhebung der standes- und gutsherrlichen Gerichtsbarkeit» (wozu auch eine erläuterte Ausgabe erschien) und zum «Gesetz über die Einführung der Schwurgerichte in Bayern». Bis Ende 1852 folgten 24 weitere (teilweise erläuterte) Textausgaben zum bayerischen und deutschen Recht, so z. B. zu den bayerischen Jagd-, Forst-, Uferschutz- und Gutszertrümmerungsgesetzen, der Allgemeinen deutschen Wechselordnung und auffallend vielen Gesetzesentwürfen. Als Vorläufer heutiger Taschenbücher mag man die «wohlfeile Separat-Ausgabe für Vereine» der «Verfassung des Deutschen Reichs» (1849) werten.
5. Von besonderem Gewicht ist darunter der dreibändige «Kommentar zur neuen Civilprozeßordnung für das Königreich Bayern» (1869–1871) von Marquard Barth, Rechtsanwalt in Kaufbeuren, dann Abgeordneter in Frankfurt, München und schließlich Berlin. Zum Strafgesetzbuch für das Königreich Bayern erschien die kurze Ausgabe mit Anmerkungen von Julius von Staudinger (1862), zuletzt Senatspräsident am OLG München, und ein zweibändiger Kommentar von Ludwig Weis (1865) mit seinem heute ungewöhnlich anmutenden Lebensgang als

- Advokat, Abgeordneter, Professor in Würzburg, später dort Bürgermeister und nach verschiedenen Richter- und Ministerialämtern Präsident des Appellationsgerichts Zweibrücken.
6. Vergleiche Verlagsfestschrift 1963, S. 38 ff.
 7. So gehörte Ernst Rohmer 1863 in Nördlingen zu den Gründern der liberalen Bayerischen Fortschrittspartei, die sich die Hauptaufgabe setzte, in Bayern den Boden für eine kleindeutsche Einigung aufzubereiten.
 8. «Die Reichsverfassungsurkunde vom 16. April 1871 und die wichtigsten Administrativgesetze . . .». Als Ministerialassessor in München hatte Emil von Riedel die bay. Gesetze über «Heimath, Verehelichung und Aufenthalt» (1868) und über «die öffentliche Armen- und Krankenpflege» (1869) entworfen und anschließend für den Verlag kommentiert. Nach Gründung des Deutschen Reiches war er bay. Bevollmächtigter zum Bundesrat, später langjähriger bay. Finanzminister.
 9. Zum Personenstandsgesetz eine erläuterte Ausgabe von Joseph Völk (1875), ein Handbuch von Ludwig August von Müller (1876) – später ein ausführlicher Kommentar von C. Sartorius (1902); zum GVG von Wilhelm Koller (1877), zur ZPO von Lothar von Seuffert, zur Konkursordnung von Eduard Graf, der zusammen mit Matthias Dietherr zuvor eine heute noch wichtige rechtshistorische Sammlung «Deutsche Rechtssprichwörter» (1869) vorlegte und dem Verlag auch schon seit 1864 als Redakteur der «Bayerischen Notariatszeitung» verbunden war. Die erläuterte Ausgabe der StPO verfaßte Julius von Staudinger (1877). Er begründete auch den heute noch fortgeführten großen BGB-Kommentar im J. Schweitzer Verlag.
 10. Ferner auch die «Zeitschrift für Reichs- und Landesrecht mit besonderer Rücksicht auf Bayern» (1.–5. Band 1873–1881).
 11. Aus einer bayer. Juristenfamilie stammend, wurde er 1876 Professor in Gießen und lehrte nach Zwischenstationen in Greifswald, Erlangen und seiner Geburtsstadt Würzburg von 1895–1916 in München, wo er 1920 verstarb. Bei C. H. Beck erschienen außerdem zwei dogmengeschichtliche Monographien zu den obligatorischen Verträgen (1881) und zum Konkursrecht (1888). Auch in anderen Verlagen sind von ihm Schriften erschienen, z. B. ein Konkursprozeßrecht in «Bindings Handbuch».
 12. Zu Julius von Staudinger siehe Anmerkungen 5 und 9.
 13. Wilhelm von Henle, Staatsrat und Ministerialdirektor im bayer. Justizministerium, gehörte zu den fruchtbarsten Autoren im Beck'schen Verlag: Zum neuen Reichsrecht legte er eine «Handausgabe mit Erläuterungen» zum StGB vor (mit Franz Schierlinger 1895, 2. A. 1903) und eine erläuterte Textausgabe zum Gesetz über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung (1897, 2. A. 1901). Der Anwendung des neuen Reichsrechts in Bayern dienten die Handausgaben zum AGBGB (mit Heinrich von Schneider 1900, 2. A. 1909) und zum Grundbuchwesen (mit Hermann Schmitt, 1910) sowie eine erläuterte Textausgabe zum Ausführungsgesetz zur Zivilprozeßordnung und Konkursordnung (1889, 3. A. mit Emanuel Habel 1907). Rein bayerisches Recht enthielten die meist erläuterten Textausgaben zur Subhastationsordnung (Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, 1886, 2. A. 1891), zum Gerichtsgefängniswesen (1887) und zur Zwangsenteignung von Grundeigentum (1890, 2. A. 1911).
 14. Zu E. Graf siehe Anmerkung 9.

ANMERKUNGEN ZUR VERLAGSGESCHICHTE

15. Robert von Landmann war junger Regierungsassessor, als er den Verlagsvertrag zum Kommentar der GewO 1878 schloß. Das zweibändige Werk erschien 1884; bei der 2. Auflage (1895) war er bereits «Kgl. bayer. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten» und deshalb nicht mehr in der Lage, das Werk allein fortzuführen. 1925 veröffentlichte er «Meine Vorfahren. Geschichte einer süddeutschen Beamtenfamilie».
16. Gustav Rohmer war ein Sohn von Ernst Rohmer und damit Stiefbruder von Oscar Beck. Als Koautor von Landmann war er zunächst «Kgl. bayer. Bezirksamtsassessor», später führte er das Werk allein bis zur 9. Auflage (1938) fort und betreute auch noch zahlreiche Neben- und Ergänzungsausgaben (etwa zur Handwerksordnung und zum Gaststättengesetz) sowie zwischen 1927 (damals war er bayer. Staatsrat und stellvertr. Bevollmächtigter zum Bundesrat in Berlin, 1928 bis 1933 Regierungspräsident in Ansbach) und 1939 in mehreren Auflagen eine erläuterte Textausgabe und einen Kommentar zum Arbeitszeitrecht und zum Jugendschutzrecht.
17. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Reihe «Bayerische Justizgesetze», z. B. mit den Ausführungsgesetzen zur Zivilprozeß- und Konkursordnung, zur Strafprozeßordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz, ferner mit der Hinterlegungsordnung.
18. Der Tübinger Professor Carl Sartorius war ein Neffe von Ernst Rohmer und schrieb im Verlag vor allem noch einen großen Kommentar zum Personenstandsgesetz (1902).
19. Weitere größere gebundene Textsammlungen, die nach dem Ersten Weltkrieg nicht fortgeführt wurden, waren im Jahr 1913:
«Sammlung kleinerer Reichsgesetze und Verordnungen handelsrechtlichen Inhalts», 3. A. 1910, 747 S.; «Sammlung von Reichsgesetzen strafrechtlichen Inhalts», herausgegeben von H. Schmitt, 2. A. 1910, 402 S.; «Sammlung kleinerer Reichsgesetze und Verordnungen privatrechtlichen Inhalts», herausgegeben von A. Schmidt, 3. A. 1912, 358 S.; «Sammlung der auf Heer und Flotte bezüglichen Gesetze und Verordnungen des Deutschen Reichs», 1906, 848 S.; «Sammlung preußischer Gesetze staats- und verwaltungsrechtlichen Inhalts», herausgegeben von F. Stier-Somlo, 2. A. 1913, 1082 S.
20. Vorher war von ihm ein Kommentar zum Bayerischen Gesetz über die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes und das Verfahren in Verwaltungsrechtssachen erschienen (1879).
21. Z. B. eine erläuterte Ausgabe des Erbschaftsteuergesetzes von Hermann von Pfaff (1889, 2. A. 1900) und ein zweibändiger Kommentar «Steuergesetze» von Ferdinand Klemm (1900, 2. A. 1904/1905), der das Einkommensteuergesetz, das Kapitalrentensteuergesetz und das Gewerbesteuergesetz umfaßte; ferner von Friedrich Stenglein «Das bayerische Gesetz über die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen» (1879, 2. A. 1898). Gewichtig wenig später das dreibändige Erläuterungswerk von Georg von Breunig und Julius von Henle «Die bayerischen Staats- und Gemeindesteuergesetze vom 14. August 1910» (1911, 1912), das ähnlich den heutigen Veranlagungshandbüchern alle «Vollzugsvorschriften» enthielt.
22. Die Textausgaben zur Weimarer (1919, 5. A. 1927) und zur bayer. Verfassung (1919, 4. A. 1926) hat Prof. Rudolf Oeschey (Leipzig) bearbeitet, der auch «Regers Entscheidungen» fortführte (eine 1881 von Anton Reger begründete und 61 Jahre

- vom Verlag herausgegebene verwaltungsrechtliche Zeitschrift). Die kleineren steuerrechtlichen Textausgaben mit knappen Hinweisen verfaßten im wesentlichen Regierungsrat Hans Berolzheimer und Rechtsanwalt Heinrich Rheinstrom. Das «Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt» von 1922 wurde noch im selben Jahr von Stadtrechtsrat Hans Fichtl in einer Handausgabe erläutert (2. A. 1926).
23. Siehe dazu den Aufsatz über Carl Hoeller S. 68.
24. **LOSEBLATT-TEXTAUSGABEN**
Justizbereich: • Schönfelder, Deutsche Gesetze (seit 1931, ab 1935 als Loseblattausgabe) • Strafrecht (seit 1987) • Straßenverkehrsrecht (seit 1961) • Straßenverkehrs-Richtlinien (seit 1978) • Wirtschaftsgesetze (seit 1968) • Miet-, Wohn- und Wohnungsbaurecht (seit 1928) • Consbruch/Möller, Gesetz über das Kreditwesen (seit 1954) • Gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht (seit 1979) • Piller/Hermann, Justizverwaltungsvorschriften (seit 1953).
Arbeits- und Sozialrecht: • Nipperdey I, Arbeitsrecht (seit 1959) • Nipperdey II, Arbeitssicherheit (seit 1981) • Dittmeier/Zängl, Bundes-Angestelltentarifvertrag (seit 1968) • Aichberger, Sozialgesetzbuch · Reichsversicherungsordnung (seit 1911) • Aichberger, Angestelltenversicherungsgesetz (seit 1912).
Öffentliches Recht: • Sartorius I, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze (seit 1903, seit 1938 als Loseblattausgabe) • Sartorius II, Internationale Verträge – Europarecht (seit 1958) • Gewerbeordnung (seit 1883) • Bundesbeamtengesetze (seit 1954) • Bundesversorgungsgesetz · Soldatenversorgungsgesetz (seit 1951) • Wehrrecht (seit 1956) • Kloepfer, Umweltschutz (seit 1981) • Lebensmittelrecht (seit 1959) • Büchner/Lorenz, Öffentliche Verwaltung – Gesetzessammlung – Post- und Fernmeldewesen (seit 1983).
Steuerrecht: • Steuergesetze I (seit 1934) • Steuergesetze II (seit 1982) • Steuerrichtlinien (seit 1951) • Steuertabellen (seit 1971) • Umsatzsteuer (seit 1967).
Landesrecht: • Ziegler/Tremel, Verwaltungsgesetze des Freistaates Bayern (seit 1949) • Dürig, Gesetze des Landes Baden-Württemberg (seit 1956) • v. Hippel/Rehborn, Gesetze des Landes Nordrhein-Westfalen (seit 1955) • Rehborn, Verwaltungsvorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen (seit 1976) • März, Niedersächsische Gesetze (seit 1964) • Fuhr/Pfeil, Hessische Verfassungs- und Verwaltungsgesetze (seit 1951) • Pappermann, Rechtsvorschriften in Nordrhein-Westfalen (seit 1977) • Hümmerich/Kopp, Saarländische Gesetze (seit 1987).
Österreichisches Recht: • Bydlinski, Österreichische Gesetze (seit 1980) • Schäffer, Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgesetze (seit 1981/82).
Kirchenrecht: • Heinzl, Rechtssammlung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (seit 1975).
25. Siehe dazu die Autorenportraits zu Böhle-Stamschräder, Danckelmann, Duden, Gramm, Hartung, Hefermehl, Horber, Alfred Hueck, Lauterbach, Prölls.
26. Die ersten drei Auflagen (1936, 1950, 1954) wurden allein von Georg Benkard bearbeitet, die 4. A. (1963) fortgeführt von Hans Bock, Otto Löscher und Werner Ballhaus, bei der 5. A. (1969) trat Karl Bruchhausen hinzu; die Bearbeiter der 9. A. (1988) sind Karl Bruchhausen, Rüdiger Rogge, Alfons Schäfers und Eike Ullmann.
27. Weitere Bände, wie das Waffenrecht (Potrykus/Steindorf), das Bundesjagdgesetz sowie Naturschutzgesetz (Lorz), sind erweiterte Sonderausgaben aus dem Loseblatt-Kurzkommentar von Erbs/Kohlhaas «Strafrechtliche Nebengesetze».
28. Über die Entstehungsgeschichte siehe Näheres im Aufsatz über Büchting Seite 82.

ANMERKUNGEN ZUR VERLAGSGESCHICHTE

29. Abfallgesetz (Kunig/Schwermer/Versteyl, 1988) • Atom- und Strahlenschutzrecht (Winters, 1978) • Bundesbeamtengesetz (Battis, 1980) • Bundesdatenschutzgesetz (Ordemann/Schomerus, 1977, 3. A. 1982) • Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte – BRAGO – (Swolana, 1958, 6. A. 1981) • Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen (Schätzler, 2. A. 1982) • Heimgesetz (Kunz/Ruf/Wiedemann, 1976, 4. A. 1986) • Internationale Rechtshilfe in Strafsachen (Uhlig/Schomburg, 1983) • Jugendgerichtsgesetz (Eisenberg, 1982, 2. A. 1985) • Künstlersozialversicherungsgesetz (Finke/Müncheberg/Lepszy, 1982) • Opferentschädigungsgesetz (Kunz, 1981, mit Nachtrag 1985) • Produkthaftung (Taschner, 1986) • Rechtsberatungsgesetz (Rennen/Caliebe, 1986) • Sozialgesetzbuch. Allgemeiner Teil – SGB I (Rohwer-Kahlmann/Ströer, 1979) • Sozialgesetzbuch. Verwaltungsverfahren – SGB X (Schroeder-Printzen/Engelmann/Schmalz/Wiesner/v. Wulffen, 1981, mit ErgBd. 1984) • Verdingungsordnung für Bauleistungen. Teil B (Nicklisch/Weick, 1981) • Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz, Verwaltungszustellungsgesetz (Engelhardt, 1979, 2. A. 1988) • Wohnungseigentumsgesetz (Bärmann/Pick/Merle, 1958, 6. A. 1987).
30. Walter Mallmann war nach dem Kriege bis 1957 Redakteur bei der Juristenzeitung (Tübingen) und dann o. Professor für Öffentliches Recht erst in Frankfurt und dann in Gießen.
31. Das öffentliche Bau- und Bodenrecht, Raumplanungsrecht (Ernst/Hoppe, 1977, 2. A. 1981) • Das private Baurecht (Locher, 1977, 3. A. 1983) • Privatversicherungsrecht (Hofmann, 1978, 2. A. 1983) • Justizkostenrecht (Lappe, 1982) • Betriebsverfassungsrecht (v. Hoyningen-Huene, 1983) • Gewerberecht (Robinski, 1983) • Verkehrsstrafrecht (Janiszewski, 2. A. 1984) • Grundstücksrecht (Weirich, 1985) • Steuerrecht I. Allgemeiner Teil (Birk, 1988).
32. Der weitere Ausbau der Grundrisse ist derzeit geplant mit den Bänden: Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsverwaltung (Badura), Deutsches Staatsrecht (Maurer), Allgemeines Polizeirecht (Weides), Arbeitsrecht (Dütz) und Erbrecht (Dieckmann).
33. In Anlehnung an sein Konzept sind anschließend erschienen: Medicus, Gesetzliche Schuldverhältnisse (1977); Gerhardt, Mobiliarsachenrecht (1976); Gerhardt, Immobiliarsachenrecht (1979); Hüffer, Verein und Gesellschaft (1977); Püttner, Die Staatsorganisation (1978); Götz, Allgemeines Verwaltungsrecht (1979).
34. Zu den Bänden für die Hauptfächer des 1. Staatsexamens gehören z. B. die «Fälle zum» Allgemeinen Teil des BGB (Lindacher, 1978), Allgemeinen (Kornblum, 1978) und Besonderen Schuldrecht (Honsell/Wieling, 1979), Sachenrecht (Lange/Scheyhing, 1977), Erbrecht (Werner, 1976), Zivilverfahrensrecht (Lüke, 1979 und 1982) und Strafrecht (AT: Rudolphi, 1977, 2. A. 1983; BT: Wagner, 1976, 2. A. 1988).
«Fälle zum Wahlfach» gibt es u. a. zum Bau- und Raumordnungsrecht (Pappermann/Gubelt, 1976, 3. A. Gubelt, 1988), zu Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug (Jung, 1975, 2. A. 1988), zum Mitbestimmungs-, Betriebsverfassungs- und Personalvertretungsrecht (Buchner, 1978) und zum Wettbewerbsrecht (Emmerich, 1975, 2. A. 1981).
35. Für Referendare und junge Assessoren gehören zu den Einführungsbänden: Martens, Die Praxis des Verwaltungsprozesses (1975); Martens, Die Praxis des Verwaltungsverfahrens (1985); Weiland, Einführung in die Praxis des Strafverfahrens. Mustertexte gibt es zum Zivilprozeß (2 Bände von Tempel, 1977, 3. A. 1987 bzw.

ANHANG

2. A. 1981), zum Strafprozeß (Rahn, 1975, 4. A. 1987) und zum Verwaltungsprozeß (Martens 1977).
36. Als Autoren haben dabei die Professoren V. Beuthien, H. Buchner, H. Erichsen, A. Eser, G. Fezer, K. Hopt, U. John, G. Kaiser, B. Rimmelspacher, G. Roth, H. Schöch, P. Schwerdtner, A. Teichmann und H. Weber mitgewirkt.
37. Hierbei haben die Professoren F. Baur, J. Baur, W. Fikentscher, H. Hübner, M. Kriele, A. Lüderitz, C. Roxin, G. Walter und H. Wiedemann mitgewirkt.
38. In den ersten drei Nachkriegsjahren erschien auch das gesamte Beck'sche Programm unter der Bezeichnung «Biederstein-Verlag». Danach sind dort bis heute nur noch belletristische und Sachbücher vertreten.
39. Er erweiterte diese Programmsparte stark, gründete die «WiSo-Kurzlehrbücher» und die Zeitschrift «WiSt». Im Jahr 1976 ist sein Arbeitsbereich von Dieter Sobotka übernommen worden.
40. Der Architekt Alexander von Branca hat mit seinem schönen Bau einen guten Kontrapunkt zu dem bereits denkmalgeschützten Verlagsgebäude an der Wilhelmstraße von Roderich Fick aus den Jahren 1951/52 gesetzt.
41. Es sind dies die Professoren V. Emmerich, E.-J. Mestmäcker, W. Möschel, E. Reh binder, K. Schmidt, K. Tiedemann, der Richter am Bundesgerichtshof A. Kellermann und die Direktoren des Bundeskartellamts S. Klaue, K. Markert und H. Sauer.
42. Die weiteren Kommentare der «Grünen Reihe» sind: Bulla/Buchner, Mutterschutzgesetz (5. A. 1981), Dietz/Nikisch, Arbeitsgerichtsgesetz (1954, 2. A. mit GERMELMANN/MATTHES/PRÜTTING in Vorbereitung für 1989), Maus/Schmidt, Heim arbeitsgesetz (3. A. 1976), Tschischgale/Satzky, Das Kostenrecht in Arbeitssachen (3. A. 1982), Molitor/Volmer/Germelmann, Jugendarbeitsschutzgesetz (3. A. 1986) und Volmer/Gaul, Arbeitnehmererfindungsgesetz (2. A. 1983).
43. Diese Reihe umfaßte früher alle wichtigen Steueregebiete, hat sich jedoch in der Mehrzahl ihrer Bände nicht auf Dauer halten können. Erschienen sind: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer (O. Bühler und H. Paulick, 1956, 3. A. 1976); Vermögensteuergesetz (W. Weckerle, 1935, fortgeführt von A. Dürschke und G. Dürschke, 4. A. 1971); Erbschaftsteuergesetz (M. Troll, 1959, 2. A. 1975 im Vahlen Verlag, ab 3. A. 1981 als Loseblattausgabe); Bewertungsgesetz und Bodenschätzungsgesetz (L. Haider, 1936, fortgeführt von R. Engel, 3. A. 1954 von A. Dürschke); Grundsteuergesetz (L. Gürsching und A. Stenger, 1959); Gewerbe steuergesetz (H. Muthling, 1954, fortgeführt von E. Fock bis 1987).
44. Bei der Gründung 1934 war die Skepsis des Verlags gegenüber der eigenartigen Konzeption Reinhart Geigels so groß, daß dieser einen finanziellen Zuschuß erlegen mußte. Bis zur 5. A. (1950) führte er das Werk allein, bis zur 16. A. (1976) gemeinsam mit Robert Geigel fort. Die nunmehr 19. A. (1986) wird von Rechtsanwalt G. Schlegelmilch herausgegeben unter Mitarbeit von K. Haag, H.-U. Kolb, A. Kunschert, H. Plagemann und E. Schönwert.
45. Günter Schaub, Richter am Bundesarbeitsgericht, brachte 1976 als weiteres Werk «Arbeitsrechtliche Formularensammlung und Arbeitsgerichtsverfahren» (4. A. 1986) und außerdem 5 durchwegs erfolgreiche Bände in den (an den Laien gerichteten) «Beck-Rechtsberatern im dtv», und zwar «Arbeitsrecht von A bis Z» (12. A. 1988), «Der Betriebsrat», «Meine Rechte und Pflichten im Arbeitsgerichtsverfahren», «Meine Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer», «Ich mache mich selbständig» (alle in mehrfacher Auflage).

ANMERKUNGEN ZUR VERLAGSGESCHICHTE

46. Folgende Handbücher seien noch erwähnt:
Zum Zivilrecht: Bunte, Handbuch der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (1982); Sauter/Schweyer, Der eingetragene Verein (13. A. 1983); Bayer/Lindner, Bayerisches Nachbarrecht (1986); Langenfeld, Handbuch der Eheverträge und Scheidungsvereinbarungen (1984); Furtner, Das Urteil im Zivilprozeß (5. A. 1985); Bülow/Böckstiegel, Der Internationale Rechtsverkehr in Zivil- und Handelssachen (3. A. 1987). In Vorbereitung befinden sich: Spiegelberger, Handbuch des Nießbrauchs; Fthenakis, Regelung der elterlichen Sorge; Oberloskamp, Handbuch des Vormundschafts- und Pflegschaftsrechts.
Zum Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht: Wiedemann, Gesellschaftsrecht (1980); Fikentscher, Wirtschaftsrecht (1983); Mestmäcker, Europäisches Wettbewerbsrecht (1974, zwar in der großen Lehrbuchreihe, aber eigentlich ein umfassendes Handbuch); Hoffmann, Der Aufsichtsrat (2. A. 1985); Schachner, Rechtsformularbuch für das Unternehmen (1987).
Zum Öffentlichen Recht: Model/Creifelds, Staatsbürger-Taschenbuch (23. A. 1987); Hecker, Handbuch der konsularischen Praxis (1982); Kodal/Krämer, Straßenrecht (4. A. 1985).
47. Die Titel der Reihe «Handbuch der Rechtspraxis» sind im einzelnen:
Zivilprozeß (Schrader/Steinert, 1953, 6. A. 1979); Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen (Schrader/Steinert, 1953, 6. A. 1981); Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen (Stöber/Zeller, 1954, 5. A. 1988); Konkurs- und Vergleichsverfahren (Schrader/Uhlenbruck/Delhaes, 1954, 4. A. 1977); Grundbuchrecht (Haegele/Schöner/Stöber, 1954, 8. A. 1986); Familienrecht (Firsching, 1954, 4. A. 1979); Nachlaßrecht (Firsching, 1953, 6. A. 1986); Registerrecht (Keidel/Schmatz/Keidel/Stöber, 1955, 4. A. 1985); Strafprozeß (Marquardt, 1955, 3. A. 1977); Strafvollstreckung (Wetterich/Hamann, 1956, 3. A. 1978).
48. Mit der 6. Ergänzungslieferung 1988 hat der Autor sein Werk auf einen zweiten Band Unterhaltsrecht (auch außerhalb des Scheidungsverbands) erweitert; der Titel des Werkes lautet jetzt «Familiensachen». Vespermann hat außerdem ein Texthandbuch für Familienrichter entwickelt, das an einigen niedersächsischen Amtsgerichten eingesetzt wird.
49. Die Gründungsherausgeber der NJW waren Josef Cüppers (Düsseldorf), Valentin Heins (München) und Walter Lewald (Frankfurt); später kamen dazu Heinrich Dittenberger (Kitzingen), Philipp Möhring (Karlsruhe) und Hans Dahs (Bonn). Die heutigen Herausgeber sind Alfred Flemming (Erkrath), Rainer Hamm (Frankfurt), Rudolf Nirk (Karlsruhe), Fritz Ostler (München), Hans-Jürgen Rabe (Hamburg) und Konrad Redeker (Bonn).
50. Die Herausgeber der NStZ sind Hans Dahs (Bonn), Gerhard Hammerstein (Freiburg), Karl Heinz Kunert (Bonn), Klaus Letzger (München), Klaus Miebach (Bonn), Gerd Pfeiffer (Karlsruhe), Kurt Rebmann (Karlsruhe), Peter Rieß (Bonn), Karl Peter Rothaus (Köln), Claus Roxin (München) und Hans-Ludwig Schreiber (Göttingen).
51. Die Herausgeber der NVwZ sind Rüdiger Breuer (Trier), Klaus-Peter Dolde (Stuttgart), Klaus Finkelnburg (Berlin), Alfons Gern (Lahr), Klaus Hansmann (Düsseldorf), Ernst Kutscheidt (Köln), Jens Meyer-Ladewig (Bonn), Ernst Pappermann (Köln), Hans Schlempp (Wiesbaden), Eberhard Schmidt-Aßmann (Heidelberg), Dieter Sellner (Bonn), Horst Sendler (Berlin), Hermann Weber (Frankfurt) und Hans Lothar Wehrh (München).

ANHANG

52. Die Herausgeber der NZA sind Jobst-Hubertus Bauer (Stuttgart), Friedhelm Farthmann (Düsseldorf), Manfred Gentz (Stuttgart), Meinhard Heinze (Gießen), Otto Rudolf Kissel (Kassel), Kurt Maier (Braunschweig), Klaus Neef (Gütersloh), Jochen Plagemann (Frankfurt), Reinhard Richardi (Regensburg), Günter Schaub (Kassel), Klaus Schmidt (Mainz), Günther Schroeder-Printzen (Kassel), Hans Joachim Spiegelhalter (Wetzlar), Wolfgang Spieker (Düsseldorf) und Otfried Wlotzke (Bonn).
53. Die Herausgeber der NZV sind Ulrich Berz (Bochum), Rolf Bischoff (Karlsruhe), Max Danner (München), Uwe Graeger (Frankfurt), Ulrich Heifer (Bonn), Peter Hentschel (Köln), Hans Hunecke (Waiblingen), Joachim Jagow (Bonn), Horst Janiszewski (Bonn), Gerhard Küppersbusch (München), Felix Mottl (München), Kurt Rebmann (Karlsruhe), Hannskarl Salger (Karlsruhe) und Wolfgang Vogt (München).
54. Wissenschaftliche Schriftleiter sind Hans Flick (RA), Max Rid (BFH), Paul G. Flockermann (OFD-Präs.), Karl-Heinz Mittelsteiner und Walter Ludwig Eckert (Steuerberater) sowie Thomas Kreppel (RA). Darüber hinaus sind Mitwirkende H.-G. Böttcher, W. Dollinger, V. Fasolt, P. Kirchhof, F. Klein, H. Sebiger, W. Seuffert und H. Vogel.
55. Den Zeitschriften verwandt wegen ihrer regelmäßig erscheinenden Ergänzungen sind die drei *Entscheidungssammlungen* Lindenmaier/Möhring, Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofs (LM), Nachschlagewerk des Bundesarbeitsgerichts – Arbeitsrechtliche Praxis – (AP) und Beck'sches Nachschlagewerk der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs (BFH-N). Allen drei Werken ist gemeinsam, daß volle Urteilstexte systematisch (nach Gesetzen und Paragraphen) angeordnet werden. LM wurde 1951 durch den späteren Senatspräsidenten am Bundesgerichtshof Fritz Lindenmaier und Rechtsanwalt Philipp Möhring gegründet. Heutige Herausgeber sind Rudolf Nirk, Gerd Pfeiffer und Kurt Rebmann. Die AP umfaßt seit 1954 die Rechtsprechung des BAG und anderer Gerichte mit kritischen Anmerkungen. Begründet vom Präsidenten des BAG H. C. Nipperdey und den Professoren A. Hueck und R. Dietz sind die heutigen Herausgeber Götz Hueck, Dirk Neumann, Hermann Stumpf (zugleich Schriftleiter) und Herbert Wiedemann. BFH-N enthält die Entscheidungen des Bundesfinanzhofes und anderer oberster Gerichte in Steuersachen ab 1966 und wird heute bearbeitet von den Richtern am BFH Jeß Andersen, Hans Egly, Hans Görbing, Hans Joachim Herrmann und Paul Wollny. Die jährlich erscheinenden *Fundhefte* (ursprünglich «NJW-Fundhefte») zum Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht, öffentlichen Recht und Steuerrecht (früher auch zum Strafrecht und Wiedergutmachungsrecht) umfassen die Leitsätze veröffentlichter Entscheidungen sowie Nachweise auf selbständige und unselbständige Literatur. Zum Zivilrecht gibt es auch ein zweibändiges Zehn-Jahres-Fundheft (1975 bis 1984).
56. Köbler ist auch ansonsten vielfacher Autor der Verlage Beck und Vahlen: «Die Anfängerübung mit Leistungskontrolle im bürgerlichen Recht, Strafrecht und Öffentlichem Recht» (1978, 5. A. 1986); «Juristisches Wörterbuch für Studium und Ausbildung» (1979, 4. A. 1986); «Rechtsgeschichte» (1978, 3. A. 1982); «Das Studium des Rechts» (1978, 3. A. 1982).
57. Die Verfasser sind in der Reihenfolge der genannten Bände Hans Bertram, Peter Koslowski, Ursula Lehr und Wolfgang Zapf.

PERSONEN- UND SACHREGISTER

Anm. verweist auf die «Anmerkungen zur Verlagsgeschichte»
auf den Seiten 737 bis 744

- Abgabenordnung 34
Adenauer, Konrad 387
Aichberger, Friedrich 89
Aktiengesetz 133, 135, 424, 427 f.
Albers, Jan 134 f., 520
Allfeld, Philipp 23, 45
Allgemeine Geschäftsbedingungen 49
Allgemeine Versicherungsbedingungen
626 f.
Ambs, Fritz 53
Amelung, Wolf-Henner 51
Andersen, Jeß Anm. 55
Anfechtungsgesetz 32, 184, 186
Anschütz, Gerhard 573
Apel, Jürgen 56
Apelt, Willibald 281
Appell, Wilhelm 49
Arbeitsgerichtsgesetz 135, 243, 248, 251, 613
Arbeitsrecht 50, 54, 77, 148, 244 f., 249,
424, 427, 609, 611 f.
Arbeitsrechtliche Praxis (AP) 254 ff., 428,
611 f., 690 f., Anm. 55
Arbeitszeitordnung 244 f.
Arens, Peter 37
Arndt, Adolf 337
Arnold, Hans 207 f., 211
Artmaier, Gertrud 42, 73
Asanger, Raimund 199
Asylrecht 444 ff.
Asylverfahrensgesetz 445
Asylverfahrensrecht 444
Ausländergesetz 440 f., 441, 443 ff.
Ausländerpolizeiverordnung 439, 440
Ausländerrecht 34
Auswanderungsgesetz 438

Bach, Peter 50
Bachmann, Gustav 99
Bachof, Otto 109 ff., 700

Badura, Peter 47, 83
Ballhaus, Werner 32
Bankenaufsicht 227 f.
Bärmann, Johannes 49, 56, 126 ff.
Barth, Kuno 199
Barth, Marquard Anm. 5
Bartholomeyczik, Horst 36
Bassenge, Peter 465
Batiffol, Henri 315
Battis, Ulrich 34
Bau- und Bodenrecht s. Baurecht
Baugesetzbuch 34 f., s. Bundesbaugesetz
Baumann, Jürgen 36
Baumbach, Adolf 27, 28, 32, 130 ff., 231,
275, 327, 401 f.
Baur, Fritz 36 f., 88, 139 ff., 505
Baurecht 709 ff.
Bauriedl, Ruprecht 70
Bayerische Bauordnung 549
Bayerische Justizgesetze Anm. 17
Bayerische Verfassung 602 f., 606
Bayerische Verwaltungsblätter Anm. 2
Bayerischer Verfassungsgerichtshof
– Eyer mann, Erich 303
– Nawiasky, Hans 603
Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
– Bachof, Otto 112
– Eyer mann, Erich 307
– Mang, Johann 547
Bayerisches Finanzministerium 489
Bayerisches Innenministerium
– Kanein, Werner 440
– Mang, Johann 545, 547
– Riederer, Johann 629
Bayerisches Justizministerium 410 f.
Bayerisches Kultusministerium 555
Bayerisches Oberstes Landesgericht
– Degenhart, Max 242
– Firsching, Karl 323

ANHANG

- Horber, Ernst 411
- Keidel, Theodor 461
- Lorz, Albert 539f.
- Mühlhaus, Hermann 592f.
- Bayerisches Wassergesetz 630ff.
- Bayerisches Wirtschaftsministerium 306
- Beck, Carl 20
- Beck, Carl Gottlob 19ff.
- Beck, Carl Heinrich 19ff.
- Beck, Clara 39ff.
- Beck, Hans Dieter 41, 187, 311, 466, 493, 540, 647
- Beck, Heinrich 25, 28, 29, 39ff., 41, 69, 71, 73, 82, 90, 131f., 231f., 267, 303, 308, 326f., 329, 427f., 466, 484, 507, 514, 519, 647, 680, 685
- Beck, Oscar 20, 22ff.
- Beck, Wolfgang 41
- Becker, Enno 196, 635
- Befreiungsgesetz 114
- Befreiungsministerium 111f.
- Beitzke, Günther 35f., 72, 147ff., 259
- Beling, Ernst 469, 471, 562
- Below 398
- Bender, Kuno 47
- Benkard, Georg 27, 160ff.
- Berber, Friedrich 64, 465
- Berendt, Edeltraud 42, 80, 647
- Berger, Emil 63, 79, 178ff.
- Berges, A. M. 183, 186
- Bergmann, Alexander 318
- Bernhardt, Rudolf 338
- Berninghaus, Jochen 56
- Berolzheimer, Hans Anm. 22
- Berz, Ulrich 63
- Betriebs-Berater (BB) 274
- Betriebsverfassungsgesetz 255
- Beurkundungsgesetz 462
- Beuthien, Volker 38
- Beweislast 650
- Beyerle, Konrad 126, 572
- BFH-N Anm. 55
- Biederstein-Verlag Anm. 38
- Bielenberg, Walter 712f.
- Bilanzrichtliniengesetz 55
- Binder, Julius 497
- Binding, Karl 383f., 573
- Binz, Mark K. 57
- Bismarck, Otto von 190, 547
- Blank, Hubert 48, 85
- Blei, Hermann 36, 37
- Blomeyer, Wolfgang 51, 259
- Blumenwitz, Dieter 38
- Blumers, Wolfgang 55
- Bluntschli, Johann Caspar 21
- Bock, Hans 32, 167
- Bockelmann, Paul 37, 156
- Böckenförde, Ernst-Wolfgang 337, 603, 700
- Böckstiegel, Karl-Heinz 212f.
- Bodenrecht s. Baurecht
- Böhle-Stamschräder, Aloys 32, 182ff.
- Böhmer, Christof 319
- Bohne, Gotthold 93
- Boldt, Gerhard 78
- Bonk, Heinz Joachim 48
- Boruttau, Ernst Paul 53, 79, 188ff.
- Böttcher, Carl 197
- Böttcher, Conrad 180
- Böttcher, Hans G. 54
- Böttcher, Eduard 650, 655f.
- Boujong, Karlheinz 44
- Branca, Alexander von Anm. 40
- Brater, Karl 20, 21
- Brecht, Hans Th. 35
- Brockhoff, Hedin 180
- Brox, Hans 37
- Bruchhausen, Karl 32
- Brunner, Heinrich 573, 579
- Bub, Wolf-Rüdiger 57
- Buchholz, Albert 42
- Buchner, Herbert 259
- Büchting, Hans-Ulrich 42, 70, 72f., 81ff., 282, 284, 355
- Budde, Wolfgang D. 55
- Bühler, Ottmar 54, 79, 195ff.
- Bühren, Hubert W. van 50
- Bulla, Gustav Adolf 616
- Bülow, Arthur 32, 74, 205ff.
- Bumiller, Ursula 32, 465
- Bumke 389ff.
- Bundesarbeitsgericht
 - Denecke, Johannes 244
 - Nipperdey, Hans Carl 608, 613f.
 - Stumpf, Hermann 689
- Bundesbaugesetz 290f., 294, 300f., 710f.

PERSONEN- UND SACHREGISTER

- Bundesfinanzhof 641 ff.
 – Becker, Enno 635
 – Berger, Emil 179
 – Boruttau, Ernst Paul 194
 – Ringleb, Karl 634, 639 ff.
 – Sölch, Otto 634
 Bundesfinanzministerium 198, 681
 Bundesgerichtshof
 – Benkard, Georg 167
 – Bock, Hans 167
 – Jagusch, Heinrich 431 ff.
 – Möhring, Philipp 586 f.
 Bundesinnenministerium
 – Ernst, Werner 295
 – Lücke, Paul 292, 295
 Bundesjustizministerium
 – Böhle-Stamschräder, Aloys 182 f., 184
 – Bülow, Arthur 206, 210 f.
 – Dreher, Eduard 261 f., 484
 – Kleinknecht, Theodor 478
 – Maassen, Hermann 262
 Bundesrechtsanwaltsgebührenordnung
 358 f., 361, 363 ff., 367 ff., 372
 Bundesrechtsanwaltsordnung 206
 Bundessozialhilfegesetz 35
 Bundessteuerberaterkammer 32
 Bundesverfassungsgericht 118, 149 ff.
 Bundesverfassungsgerichtsgesetz 554
 Bundesverwaltungsgericht 120
 – Ernst, Werner 290
 Bundeswohnungsbauministerium
 – Ernst, Werner 290, 292 ff.
 – Lücke, Paul 290 ff., 714
 – Zinkahn, Willy 709 ff.
 Bunjes, Johann 34
 Bürgerliches Gesetzbuch 23, 26, 29, 30,
 231 ff., 328, 373 ff., 463 ff., 497 f.,
 502 ff., 513 ff., 609 f., 689
 Burneleit, Dieter 42
 Busse, Felix 66, 85
 Bußmann, Kurt 163
 Bydlinski (Textausgabe) 31
 Bydlinski, Franz 91

 Calker, Wilhelm van 118 f.
 Callies, Rolf-Peter 32
 Capelle, Karl-Hermann 35
 Carstens, Karl 197

 Casner 322
 Castan, Edgar 55
 Cholewa, Werner 35
 Clemm, Hermann 55
 Cohn, Ernst 315
 Coing, Helmut 64, 215 ff., 337
 Consbruch, Johannes 225 ff.
 Constantinesco, Vlad 38
 Cramer, Peter 52, 663
 Creifelds, Carl 93 ff.
 Cüppers, Josef 330

 Dahs, Hans 335
 Danckelmann, Bernhard 71, 229 ff., 333,
 375
 Danner, Wolfgang 48
 Datenverarbeitung (DSWR) 63
 David, Joachim 35
 David, René 315
 David, Walter 199
 Debatin, Helmut 53, 493 f.
 Degenhart, Max 237 ff.
 Deisenhofer, Ulrich 56
 Demharter, Johann 407
 Denecke, Johannes 50, 243 ff.
 de Nova, Rodolfo 312, 315
 Dersch, Hermann 78, 247 ff.
 Deubner, Karl G. 60
 Deutsche Juristenzeitung (DJZ) 28,
 131 f., 327 f.
 Deutsche Notarzeitschrift (DNotZ) 63
 Deutsche Verwaltung Anm. 2
 Deutsche Verwaltungsblätter Anm. 2
 Deutsches Patentamt 165
 Deutsches Privatrecht 572, 580 f.
 Deutsches Steuerrecht (DStR) 42, 63, 79,
 179 f., 181
 Diederichsen, Uwe 38, 60, 91
 Dieterich, Hartmut 47, 713
 Dietherr, Matthias Anm. 9
 Dietz, Georg 53, 79, 493
 Dietz, Rolf 50, 77 f., 250 ff., 399, 427,
 611, 616, 691, Anm. 55
 Dobring, Christiane 85
 Doderer, Heimito von 40
 Doppelbesteuerung 34, 53, 79, 492 f.
 Dorn, Herbert 196, 199

ANHANG

- Dreher, Eduard 32, 33, 65, 74, 261 ff.,
484
- Drenseck, Walter 34
- Duden, Konrad 135, 270 ff.
- Dulkeit, Gerhard 36
- Dumoulin, Franz Josef 63
- Dunlop-Urteil 136
- Durieux, Philippe 86
- Dürig, Günter 46, 82 f., 121, 559
- Dürschmidt, Lella 91
- Dürschke, Alfons 180
- Dyong, Hartmut 35, 47, 713
- Ebel, Paul 29, 98, 329
- Eckert, Walter Ludwig 54, 63, 79
- Eckhardt, Walter 180
- Edenhofer, Wolfgang 463
- Eggert-Windegg, Walther 308
- Egly, Hans 53, 188, Anm. 55
- Ehe- und Kindschaftsrecht 318 f.
- Ehrenzweig, Albert 315, 322
- Eichelsbacher, Franz 89
- Eichinger, Karl 56
- Eicken, Kurt von 52, 372
- Einbruchdiebstahlversicherung 618, 620,
622, 625
- Einführungsgesetz zum Bürgerlichen
Gesetzbuch 149 ff.
- Einkommensteuer 34
- Einkommensteuergesetz 202
- Eisenhardt, Ulrich 37
- Eiser, Ernst 48, 630
- Elze, Günter 101
- Emmerich, Volker 36
- Emminger-Verordnung 387
- End, Gustav 39 ff., 329
- Energiewirtschaftsrecht 48, 629 f., 632 f.
- Engisch, Karl 656, 672
- Englert, Ferdinand 24, 549
- Enneccerus, Ludwig 382, 609, 689
- Entscheidungssammlung für junge
Juristen (ESJ) 39
- Erbrecht 36
- Erbs, Georg 52, 77, 540 f.
- Erbschaftsteuergesetz 34
- Erichsen, Hans-Uwe 38
- Erler, Georg 156
- Ernst, Werner 47, 289 ff., 712 f.
- Eser, Albin 38, 52, 663
- Eucken, Walter 118
- Europäischer Geschichtskalender 21
- Europäisches Privatrecht 215 f., 222 ff.
- Eyermann, Erich 47, 48, 71, 302 ff.
- Familienrecht 36, 147, 153, 318, 322
- Fehr, Hans 572, 573, 579
- Felix, Günther 34, 180
- Ferid, Murad 57, 311 ff., 322
- Fichtl, Hans Anm. 22
- Fick, Roderich 40, Anm. 40
- Filthaut, Werner 32
- Finanzgerichtsordnung 34
- Firsching, Karl 38, 57, 317, 463
- Fischer, Jürgen 42, 101
- Fischer, Otto 23, 26, 650
- Fischer, Peter 53
- Flemming, Alfred 29, 40, 60, 69, 325 ff.
- Flick, Hans 63, 79
- Floegel, Johannes 392, 435
- Flume, Werner 156, 506 f.
- Formularbücher 58 ff.
- Forsthoff, Ernst 36, 88, 121, 341 ff.
- Frank, Hans 28, 327
- Franzen, Klaus 53
- Französisches Zivilrecht 318 f.
- Freericks, Wolfgang 203
- Freiwillige Gerichtsbarkeit 32, 51, 462 ff.,
523 f., 526 f.
- Freizügigkeitsgesetz 438
- Frenzel, Alfred 434
- Frick, Constantin 110 f., 119
- Frick, Jörg 55
- Friedell, Egon 26
- Friesecke, Johannes 71, 234, 375
- Fritze 385
- Fröhler, Ludwig 47, 48, 71, 306
- Fuhrmann, Hans 53
- Fundhefte Anm. 55
- Gamillscheg, Franz 38
- Gamm, Otto F. von 45
- Gareis, Karl 23
- Gast-de Haan, Brigitte 53, 180
- Gaststättengesetz 308
- Gebrauchsmustergesetz 163, 166
- Gehre, Horst 54

PERSONEN- UND SACHREGISTER

- Geigel, Reinhart 54, 85, 350 ff.
 Geigel, Robert 350 ff.
 Geimer, Reinhold 59
 Geist, Reinhold 34
 Genfer Flüchtlingskonvention 440 f.
 Genossenschaftsgesetz 27
 Genzmer, Erich 217
 Gerhardt, Rudolf 61, 336
 Gerichtsverfassungsgesetz 51
 Gerichtsverfassungsrecht 472 ff.
 Gerner, Erich 603
 Gernhuber, Joachim 36, 89
 Gerold, Wilhelm 52, 358 ff.
 Gesellschaftsrecht 424, 426 f.
 Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit 252, 611
 Gewerbeordnung 23, 28, 30, 33, 47, 71, 308
 Gewerbesteuergesetz 34
 Gewerblicher Rechtsschutz 414
 Gierke, Julius von 156, 326
 Gierke, Otto 573
 Giese, Friedrich 635 f., 695
 Glanegger, Peter 34
 Gloy, Wolfgang 55
 GmbH-Gesetz 27, 35, 133, 135, 424, 427 f.
 Goerdeler, Carl Friedrich 131
 Göhler, Erich 32
 Goldschmidt, James 663
 Goldschmidt, Werner 315
 Goodman, Leo M. 315
 Göppinger, Hans 335
 Görbing, Hans Am. 55
 Gössel, Karl-Heinz 486
 Gotzen, Otfried 78
 Götz, Heinrich 60, 336
 Grabitz, Bernhard 45
 Grabower, Rolf 199
 Gräber, Fritz 34
 Gradenwitz, Otto 573
 Graf, Eduard 23, Anm. 9
 Gramlich, Bernhard 35
 Gramm, Hans 71, 84, 235, 373 ff.
 Graupner, H. Rudolf 315
 Grillmair, Rolf 40, 42, 73, 100, 102 ff.
 Grimm, Wolfgang 50
 Groh, Manfred 180
 Groh, Wilhelm 574
 Groll, Rüdiger von 34
 Grundbuchordnung 27, 406 ff.
 Grundbuchrecht 379 ff.
 Grunderwerbsteuer 79
 Grunderwerbsteuergesetz 53, 188, 192 f.
 Grundgesetz 30, 46, 283 ff., 553, 555, 559
 Grundrechte 609 f.
 Güde, Max 478
 Guntz, Dieter 95
 Güroff, Georg 34
 Gutzwiller, Max 573
 Haag, Kurt 354
 Hachenburg, Max 332, 337
 Haegele, Karl 378 ff., 463
 Haensel, Carl 75 f.
 Haftpflichtgesetz 32
 Haftpflichtprozeß 54, 351 ff.
 Hahne, Meo-Micaela 49
 Hallstein, Walther 155
 Hamm, Rainer 59
 Hanau, Peter 63, 612
 Handelsgesetzbuch 27, 30, 133, 135, 275
 Handwerksordnung 309
 Hansmann, Klaus 47
 Harbauer, Walter 50
 Harmening, Rudolf 274
 Hartlieb, Horst von 57
 Hartmann, Peter 134 f., 520
 Hartung, Fritz 382 ff., 435
 Hatschek, Julius 695
 Haupt, Günther 154
 Hedemann, Justus Wilhelm 608
 Hefermehl, Wolfgang 32, 134 f., 396 ff., 616
 Heide, Hans-Jürgen von der 35
 Heidenhain, Martin 59
 Heinicke, Wolfgang 34
 Heining, Arnold 199
 Heinrich, Albert 30, 40, 42, 73, 98 ff., 103
 Heins, Valentin 330
 Heinsheimer, Karl 573
 Heiß, Beate 56
 Heiß, Hans 56
 Heldrich, Andreas 37, 65
 Heller, Hermann 695
 Hellwig, Karl 573

ANHANG

- Hellwig, Konrad 521 f.
 Henke, Fritz 27, 406
 Henkel, Heinrich 65
 Henle, Wilhelm von 22
 Hennerkes, Brun-Hagen 57
 Henrich, Dieter 49, 56
 Hensel, Albert 195, 196
 Henssler, Paul 95
 Hentschel, Peter 395, 437
 Herrmann, Hans Joachim Anm. 55
 Herzog, Roman 38, 46, 64, 83, 286
 Heß, Walther 302, 308
 Heusinger, Bruno 434
 Heydtmann, Otto 335
 Heymann, Gerd 55
 Hieber, Hans 63
 Hinterlegungsordnung 32, 205 f.
 Hippel, Ernst von 82
 Hlawaty, Ernst 631
 Hoche, Ulrich 37 f., 68, 71, 89, 235, 237, 376
 Hoegner, Wilhelm 90, 548, 602
 Hoeller, Carl 30, 32, 39, 42, 68 ff., 75 f.,
 81, 95, 127, 185, 238, 376, 404 f., 462,
 466, 647
 Hoffmann, Edgar 49
 Hoffmann-Becking, Michael 57 f.
 Hofmann, Edgar 50, 685
 Hommelhoff, Peter 135
 Hoorn, J. van 199
 Hoppe, Erhard 42, 101
 Hopt, Klaus J. 135
 Horber, Ernst 406 ff., 465
 Horn, Norbert 49
 Hubmann, Heinrich 36, 88
 Hübner, Heinz 66
 Hübner, Ulrich 38
 Hueck, Alfred 35, 50, 72, 77, 87, 244,
 251 ff., 420, 422 ff., 609, 611 f., 692,
 Anm. 55
 Hueck, Götz 36, 51, 135, 259, 427, 691,
 Anm. 55
 Hummel-Liljegren, Hermann 56

 Immenga, Ulrich 45
 Immobiliarvollstreckung 707
 International Fiscal Association (IFA)
 196 f., 200

 Internationaler Rechtsverkehr 205, 208,
 211 ff.
 Internationales Erbrecht 57, 311, 317, 322
 Internationales Privatrecht 149, 151 f.,
 317, 319, 324, 454 ff.

 Jacobi, Ernst 422
 Jacobs, Otto H. 54
 Jaeger, Ernst 652, 654
 Jaeger, Wolfgang 49
 Jäger, Heinz 89
 Jagdgesetz 541 f.
 Jagusch, Heinrich 395, 431 ff., 586
 Janischowsky, Georg 485
 Janiszewski, Horst 33, 596
 Jauernig, Othmar 33, 36, 91
 Jellinek, Walter 112, 573
 Jesch, Dietrich 121
 Joecks, Wolfgang 53
 Johannsen, Kurt H. 49
 John, Otto 433
 Juristische Schulung (JuS) 38, 336
 Justizministerium Baden-Württemberg
 562

 Kaemmel, Ernst 70
 Kahl, Irmgard 51
 Kahr, Gustav von 24
 Kaiser, Günther 470
 Kalb, Werner 47
 Kammergericht
 – Baumbach, Adolf 130, 134, 137, 231
 – Danckelmann, Bernhard 230 f., 333
 – Lauterbach, Wolfgang 513
 – Wilke, Gustav 231 f.
 Kanein, Werner 34, 438 ff.
 Kanzleiter, Rainer 63
 Kartellrecht 45
 Kaser, Max 36, 64, 88, 154, 447 ff.
 Kauffmann, Hans 95, 486
 Kaufmann, Erich 230, 600
 Kegel, Gerhard 36, 88, 454 ff.
 Keidel, Fritz 51, 462
 Keidel, Helmut 463
 Keidel, Theodor 51, 140, 380, 461 ff.
 Keil, Werner 713
 Keim, Benno 60
 Kern, Eduard 72, 468 ff., 664

PERSONEN- UND SACHREGISTER

- Kilger, Joachim 32, 186
 Kisch, Wilhelm 23, 304, 326
 Kissel, Otto Rudolf 51, 63
 Kitzing, Hans-Joachim 104 f.
 Klauer 585 f.
 Klee, Hans-Joachim 90
 Kleiber, Wolfgang 47
 Klein, Franz 34
 Klein, Hans H. 47
 Klein, Otto 79, 188
 Kleinknecht, Theodor 32, 477 ff.
 Klimowsky, Ernst 199
 Knapp, Reinhard 180
 Knapp, Rudi 41
 Knopp, Werner 401
 Knur, Alexander 63
 Knur, Richard 55
 Köbler, Gerhard 65
 Koch, Friedrich Wilhelm 53, 78, 634
 Koch, Hans-Reimer 34
 Koeble, Wolfgang 57
 Köhler, Helmut 36
 Kohler, Josef 163
 Kohlhaas, Max 52, 541
 Kohlrausch, Eduard 477, 663
 Kolb, Hans-Ulrich 353
 Kollmann, Ottmar 548, Anm. 2
 Konda, Norbert 42
 Königsberger, Paul 136
 Konkursordnung 32, 182 ff.
 Konkursrecht 525 ff.
 Kontrollratsgesetz 637
 Kopp, Ferdinand 33
 Kormann, Joachim 48
 Korn, Rudolf 53, 79, 488 ff.
 Körperschaftsteuergesetz 34, 202
 Kostenänderungsgesetz 364
 Kostengesetze 27, 131, 135, 358 ff., 514 f.,
 518
 Kostenrechtsänderungsgesetz 369
 Kraftfahrtversicherung 685
 Kraiss, Wilhelm von 24
 Kraß, Dorothea 85
 Krauskopf, Dieter 35, 89
 Krauss, Herbert 156
 Krauth, Hermann 479
 Krautzberger, Michael 34
 Krazeisen, Karl von Anm. 2
 Kreditwesengesetz 227 f.
 Kreppel, Thomas 42, 63, 79
 Kreß, Hugo 35, 409
 Krieger, Gerd 57
 Kriegsdienstverweigerung 35
 Kriele, Martin 61, 336, 696 ff.
 Kriminologie 567, 569
 Kruse, Heinrich Wilhelm 36
 Kuchinke, Kurt 37
 Kündigungsschutzgesetz 424, 427
 Künßberg, Eberhard Freiherr von 573
 Kunkel, Wolfgang 217
 Kunschert, Adalbert 354
 Kuntze, Joachim 51
 Kurz-Kommentare 27, 29, 32 ff.
 Kurzlehrbücher 29, 35, 37
 Kutscheidt, Ernst 47
 Kutter, Heinz 180

 Laband, Paul 28, 131
 Lackner, Karl 33, 484
 Laforet 409
 Landmann, Robert von 23, 47, 71
 Lang, Hans-Alois 354
 Lange, Heinrich 36, 89, 505
 Langenfeld, Gerrit 56, 59
 Langer, Winrich 474
 Larenz, Karl 36, 65 f., 72, 88, 495 ff.
 Lastenausgleichsgesetz 638
 Laufs, Adolf 57
 Lauterbach, Adam 512
 Lauterbach, Carl 511
 Lauterbach, Wolfgang 71, 84, 134, 157,
 232, 234 f., 375, 376, 511 ff.
 Lebensmittelrecht 47
 Lechner, Hans 603
 Lehmann, Heinrich 250 f., 608, 612, 615,
 688
 Lehnrecht 572, 574 ff.
 Leifermann, Werner 33
 Leiß, Ludwig 37, 463
 Lenckner, Theodor 52, 663
 Lent, Friedrich 35, 72, 87, 427, 521 ff.,
 601, 654
 Leonhard, Rudolf 512
 Leonhardt, Klaus 48
 Lerche, Peter 46, 83
 Letzgus, Klaus 42, 74, 80

ANHANG

- Leusser, Claus 603
 Levy, Ernst 448, 573
 Lewald, Hans 337
 Lewald, Walter 325 ff.
 Lex Hoefle 389
 Lichtenberger, Gustav 97
 Lieb, Manfred 612
 Lieberich, Heinz 578, 581
 Liebmann, Otto 27, 98, 131, 135, 231, 326
 Liebs, Detlef 65
 Liedtke, Gerhard 42
 Lindacher, Walter F. 49
 Lindenmaier/Möhring (LM) 390, 435, 586, 587, Anm. 55
 Lindenmaier, Fritz 586, Anm. 55
 Lindheimer, Gerhard 63
 Linke, Hartmut 212
 List, Heinrich 53, 646
 Liszt, Franz von 383 f.
 Locher, Eugen 155
 Locher, Horst 58
 Löffler, Martin 57, 531 ff.
 Lohberger, Ingram 59
 Lohmann, Karl 327
 Löhr, Rolf-Peter 34
 Lorenz, Werner 315
 Lorz, Albert 52, 538 ff.
 Löscher, Otto 32
 Löwisch, Manfred 38
 Lücke, Paul 290 ff., 714
 Lüke, Gerhard 45, 60, 336
 Luthardt, August Anm. 2
 Luthin, Horst 56
 Lüttger, Hans 479

 Maassen, Hermann 33, 262 f., 484
 Madert, Wolfgang 52, 372
 Maier, Hans 65
 Mallmann, Walter 35, 69, 71, 327
 Mang, Johann 24, 545 ff.
 Mangolt, Hermann von 118
 Manz, Kaspar 19
 Marcks, Peter 47
 Markenschutz und Wettbewerb (MuW) 136, 162, 163
 Martin, Anton 32, 50
 Marwitz, Bruno 584

 Maunz, Theodor 35, 46 f., 72, 83, 119, 283 f., 553 ff.
 Maurer, Hartmut 37
 Maus, Wilhelm 78
 Mayer, Helmuth 497
 Mayer, Otto 573
 Mayer-Maly, Theo 612
 Mecke, Friedrich 32, 213
 Meincke, Jens P. 34
 Meister, Burkhardt W. 59
 Menzel, Eberhard 36
 Merle, Werner 49, 128
 Mes, Peter 58
 Methodenlehre 496 f., 499, 505
 Meulenbergh, Claus 53
 Meyer, Karlheinz 53
 Meyer-Ladewig, Jens 34
 Mezger, Edmund 35, 72, 87, 561 ff.
 Mezger, Ernest 315
 Michel, Helmut 60, 336
 Michel, Theodor 34
 Miebach, Klaus 61
 Mietrecht 35, 658 ff.
 Militärregierungsverordnung 165 696
 Mitteis, Heinrich 35, 72, 87, 572 ff., 684
 Mittelsteiner, Karl-Heinz 63
 Möckelmann, Klaus 43
 Möckershoff, H. 63
 Model, Otto 95
 Möhring, Philipp 335, 400, 584 ff., Anm. 55
 Molitor, Erich 35, 72
 Mönch, Gerhard 27, 406
 Moser, Hans 50
 Mößlang, Gerhard 53, 646
 Mössner, Jörg M. 38
 Mügel 385
 Mühlhaus, Hermann 33, 592 ff.
 Müller, Eberhard 55
 Müller, Gerd 212
 Müller, Gerhard 63
 Müller, Hans 639
 Müller, Hermann 483
 Müller, Lothar 646
 Müller, Lutz 55
 Müller, Wolfgang 53
 Müller-Dietz, Heinz 32
 Münch, Ingo von 46, 83

PERSONEN- UND SACHREGISTER

- Münchener Kommentar 43
 Mutén, Leif 199
- Nachlaßrecht 322
 Nachschlagewerke Anm. 55
 Naturschutzrecht 541, 543 f.
 Nawiasky, Hans 87, 548, 554, 598 ff.
 Nazarenus, Erich 335
 Neue Juristische Wochenschrift (NJW)
 29, 60, 325, 329 f., 333 ff., 339, 586, 678
 Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht (NZA) 62
 Neue Zeitschrift für Strafrecht (NStZ) 61
 Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht (NZV) 62
 Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ) 62
 Neumann, Dirk 47, 51, Anm. 55
 Neumann, Friedrich Julius 195
 Neumeyer, Karl 311
 Nicolini, Käte 590
 Nigg, Walter 461
 Nikisch, Arthur 78, 251, 331, 337
 Nipperdey, Hans Carl 50, 63, 66, 77, 93,
 244, 250, 252, 257 f., 398, 424, 427, 458,
 501, 507, 608 ff., 688 f., 691 f., Anm. 55
 Nirk, Rudolf Anm. 55
 NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht (NJW-RR) 62
 Notopfer Berlin 638
 Nürnberger Prozeß 533, 562
- Oberlandesgericht
 – Braunschweig 432
 – Dresden 359 f., 367
 – Frankfurt/M. 384
 – Hamburg 374 f., 514 f.
 – Hamm 259
 – Jena 422, 425
 – Köln 688
 – München 240, 539
 – Nürnberg 366 f., 369 f., 538
 Obermayer, Klaus 545
 Obernolte, Wolfgang 48
 Oefele, Helmut Freiherr von 56
 Oehler, Dietrich 65
 Oertmann, Paul 326, 521
 Oeschey, Rudolf Anm. 22
- Oetker 409
 Opitz, Gerhard 354
 Ordelheide, Dieter 55
 Ordnungswidrigkeitengesetz 32
 Orlopp, Gerd 34
 Otte, Eggert 47, 713
 Otto, Klaus 51
- Palandt (Kurz-Kommentar) 27, 29, 71,
 72, 229, 232 ff., 235 ff., 328, 373, 375 f.,
 463, 465, 513 f., 516 ff.
 Palandt, Otto 28, 232, 234, 328
 Pankow, Max 55
 Papier, Hans-Jürgen 46, 83
 Patentgesetz 27, 32, 163 ff., 585 f.
 Paulick, Heinz 79, 180, 202, 398
 Pelchen, Georg 53
 Pelka, Jürgen 55
 Peres, Holger 43
 Pergande, Hans Günther 659
 Persönlichkeitsrecht 416
 Peter, Jakob J. 60
 Peters, Hans 195
 Pfeiffer, Gerd 44, 61, Anm. 55
 Pfeiffer, Peter 326
 Pflanzenschutzgesetz 541, 544
 Pflieger, Matthias 42
 Pfordten, Hermann von der 23
 Pick, Eckhart 49, 128
 Pinzger, Eberhard 375
 Pirrung, Jörg 213, 214
 Plagemann, Hermann 354
 Planck, Julius Wilhelm 24
 Planitz, Hans 250, 580, 616
 Popitz, Johannes 131, 196, 635
 Pospíšil, Leopold 65
 Potrykus, Gerhard 52
 Presserecht 531 ff.
 Preußisches Justizministerium 386 ff.
 – Hartung, Fritz 384 ff.
 – Hefermehl, Wolfgang 396
 Pringsheim, Fritz 118, 326
 Privatrecht
 – deutsches 580 f.
 – europäisches 215 f., 222 ff.
 – internationales 149, 151 f., 317, 319,
 324, 454 ff.
 – römisches 447 ff., 452 ff.

ANHANG

- Prölss, Erich R. 27, 32, 50, 617ff., 685
 Prölss, Jürgen 623
 Prosser, William L. 454
 Prugger, Alexander 634, 639
 Püttner, Günther 123
 Putzo, Hans 33, 84, 91, 95, 465, 518
- Raape, Leo 373
 Rabel, Ernst 272, 273, 458
 Radbruch, Gustav 114, 573
 Rädler, Albert J. 54, 201, 203
 Radtke, Heinz 71
 Randelzhofer, Albrecht 46, 83
 Rathke, Kurt-Dietrich 48
 Raumplanungsrecht 291, 293 f., 300
 Raupach, Arndt 54, 180, 201, 203
 Rebmann, Kurt 42, 44, 61, Anm. 55
 Rechenmacher, Ludwig 71, 463
 Recht der Arbeit (RdA) 63, 77, 257, 611, 692
 Rechtsanwaltsgebührenordnung 52
 Rechtsgeschichte 64, 215, 219 f., 222, 572, 577 ff.
 Rechtsphilosophie 65, 498, 500
 Rechtspolitik 65, 336
 Rechtssoziologie 65
 Rechtstheorie 64 f.
 Redeker, Konrad 66, 85
 Regers Entscheidungen Anm. 22
 Registerrecht 463
 Rehborn, Helmut 82
 Rehfeldt, Bernhard 35
 Reichert, Bernhard 51
 Reichsabgabenordnung 179, 195, 635, 639 f.
 Reichsarbeitsgericht 243
 Reichsarbeitsministerium
 – Ernst, Werner 289
 – Zinkahn, Willy 708
 Reichserbschaftsteuergesetz 190
 Reichsfinanzhof 635, 640
 – Boruttau, Ernst Paul 194
 – Koch, Friedrich Wilhelm 634
 Reichsfinanzministerium
 – Boruttau, Ernst Paul 188, 192 f.
 – Ringleb, Karl 636
 Reichsfinanzschule 178
 Reichsfinanzverwaltung 191, 635, 639
- Reichsgericht 136 f.
 – Benkard, Georg 162 f.
 – Bumke 389 ff.
 – Denecke, Johannes 243
 – Hartung, Fritz 390, 435
 Reichsgesetze 23
 Reichshaftpflichtgesetz 351
 Reichsinnenministerium 233
 Reichsjustizministerium 386 ff.
 – Bülow, Arthur 206
 – Bumke 389
 – Gramm, Hans 374
 – Hefermehl, Wolfgang 396
 – Schönke, Adolf 664
 – Stumpf, Hermann 688
 Reichskostengesetze s. Kostengesetze
 Reichskriegsministerium 130
 Reichspatentamt 131, 164, 231
 Reichspressegesetz 534, 536
 Reichsrechtsanwaltsgebührenordnung 361 f.
 Reichsstempelsteuergesetze 190 f.
 Reichsverfassung 21, 28, 190, 195, 438
 Reichsversicherungsamt 247
 Reichsverwaltungsgericht 233, 333
 Reichsverweisungsgesetz 439
 Reicke, Siegfried 118
 Reinhardt, Rudolf 155, 258, 616
 Reithmann, Christoph 63
 Renner, Günter 34, 446
 Reuther, Otto 102
 Rheinstein, Max 311 f., 315, 322
 Rheinstrom, Heinrich Anm. 22
 Richardi, Reinhard 51, 259
 Ricker, Reinhard 57, 531
 Rid, Max 180
 Riedel, Emil von 21, 24
 Riederer, Johann 48, 620 ff.
 Riegel, Reinhard 53
 Riezler, Erwin 311 f.
 Ringleb, Karl 53, 79, 492, 634 ff.
 Rittner, Fritz 157
 Rittstieg, Helmut 446
 Rixecker, Roland 354
 Rohmer, Ernst 20 ff., 40
 Rohmer, Friedrich 21
 Rohmer, Gustav 23, 47, 71

PERSONEN- UND SACHREGISTER

- Rohmer, Theodor 21
 Römisches Privatrecht 447ff., 452f.
 Römisches Zivilprozeßrecht 447, 450f.
 Rosenberg, Leo 29, 72, 524, 650ff.
 Rössle, Karl 102
 Roth, Günter H. 35
 Rothenbücher, Karl 326
 Rothstein, Jean 199
 Rowedder, Heinz 275
 Roxin, Claus 474
 Ruban, Reinhild 34
 Rückerstattungsgesetz 681 f.
 Rüster, Bernd 42, 74, 97
 Rütters, Bernd 37, 65
- Sachenrecht 36, 139ff., 143, 526f.
 Säcker, Franz Jürgen 42ff., 616
 Samson, Erich 53
 Sandrock, Otto 157, 686
 Sartorius (Textausgabe) 26, 29, 30f., 70, 82
 Sarx, Manfred 55
 Scelle, Georges 118
 Schäfer, Ernst 386, 389
 Schäffer (Textausgabe) 31
 Schaffstein, Friedrich 156
 Schantl, Gernot 91
 Schaub, Günter 54, 96
 Scheckgesetz 135, 402
 Scheffler, Eberhard 55
 Scherpf, Peter 201
 Scheyhing, Robert 470
 Schick, Walter 38
 Schiedermaier, Ludwig 60
 Schiedsgerichtsbarkeit 136
 Schierlinger, F. 22
 Schiffer, Eugen 28
 Schippel, Helmut 58
 Schlafen, Dieter 212
 Schlather, Christine 55
 Schlechtriem, Peter 33, 91
 Schlegelberger 374, 397, 404
 Schlegelmilch, Günther 353
 Schlüter, Martin 56
 Schmatz, Hans 463
 Schmidhäuser, Eberhard 470, 474
 Schmidt, Carl 132
 Schmidt, Herbert 52, 358ff.
 Schmidt, Holger 213, 367, 369, 371
 Schmidt, Klaus 62
 Schmidt, Ludwig 34
 Schmidt, Richard 652
 Schmidt-Aßmann, Eberhard 46, 47, 83, 713
 Schmidt-Bleibtreu, Bruno 47
 Schmidtchen, Gerhard 65
 Schmidt-Futterer, Wolfgang 48, 85, 657ff.
 Schmidt-Leichner, Erich 335
 Schmitt, Carl 28, 118, 327f., 341 f., 347
 Schmitt, Hermann 22
 Schnorr, Gerhard 616
 Schöll, Werner 53, 647
 Scholz, Rupert 46, 83, 286
 Schöner, Hartmut 381
 Schönfelder (Textausgabe) 29, 30f., 70, 89
 Schönfelder, Heinrich 26
 Schönke, Adolf 29, 52, 654, 663ff., 672
 Schönleiter, Ulrich 47
 Schönle, Herbert 36
 Schopp, Christian 85
 Schrader, Siegfried 58
 Schricker, Gerhard 45
 Schröder, Horst 52, 663, 671ff.
 Schroeder, Klaus-Peter 61
 Schroeder-Printzen, Günther 35, 89
 Schröpel, Karl 73, 82, 99, 103, 308
 Schücking, Walther 147, 154
 Schuldbuchordnung 160
 Schulte, Bernd 35
 Schulthess, Heinrich 21
 Schultze, A. S. 521
 Schulz, Burkhard 43, 86
 Schulze-Osterloh, Joachim 135
 Schütze, Rolf A. 59
 Schwab, Dieter 37
 Schwab, Karl Heinz 36, 136, 654, 656
 Schwaiger, Karl 603
 Schwakenberg, Friedrich-K. 53
 Schwarz, Otto 27, 32, 33, 76, 263, 479, 483 f.
 Schwarz, Walter 677ff.
 Schweitzer, Albert 26
 Schweninger, Ernst 547
 Schwerdtfeger, Günther 38

ANHANG

- Schwerin, Claudius Freiherr von 126, 326, 572, 579
- Schwind, Fritz von 154
- Sedemund-Treiber, Antje 49
- Sedlmeier, Klaus 536
- Seeger, Siegbert 34
- Seibert, Claus 375
- Seidl-Hohenveldern, Ignaz 338
- Seifart, Werner 56
- Semler, Franz-Jörg 57
- Senckenberg, Heinrich Christian Freiherr von 19
- Seuffert, Lothar von 22
- Seuffert, Walter 118, 601
- Seuß, Hanns 49, 56, 128
- Seybold, Karl 63
- Seydel, Max von Anm. 2
- Siebert, Wolfgang 36, 156
- Sieder, Frank 48, 630f.
- Sieg, Harald 33
- Sigloch, Heinrich 47, 53
- Simon, Alfons 24, 549
- Smend, Rudolf 155f.
- Sobotka, Dieter Anm. 39
- Söfker, Wilhelm 47
- Soforthilfegesetz 638
- Sohm, Rudolf 573
- Sölch, Otto 53, 79, 634, 645f.
- Sonnenberger, Hans Jürgen 312f.
- Sonnenholzner, Fritz 87
- Sonnenschein, Jürgen 36
- Soziale Krankenversicherung 35
- Sozialgerichtsgesetz 34
- Spanierentscheidung 149ff., 456
- Spengler, Oswald 26, 39
- Spiegel-Affäre 478, 533
- Spiegelhalter, Hans J. 54, 62
- Spielbrink, Theodor 50
- Spitaler, Armin 180
- Staatsgerichtshof Baden-Württemberg 112
- Staatsrecht 558
- Stackelberg, Curt F. Freiherr von 435, 586
- Stahlhacke, Eugen 692
- Stammler, Rudolf 497
- Staschinskij, Bogdan 434
- Staub, Hermann 28, 131
- Staudinger, Julius von 22, Anm. 5 u. 9
- Steffen, Gerhard 91
- Steffes, Hans 42
- Steindorf, Joachim 53
- Steinwenter, Artur 447
- Stelkens, Paul 48
- Stemmler, Heinz 47, 713
- Stenglein, Melchior 28, 131
- Stephan, Walter 49
- Stern, Klaus 46, 66, 83
- Steuergesetze (Textausgabe) 31, 70, 78
- Steuerrecht 28, 34, 53, 179ff., 195ff.
- Steuerrichtlinien (Textausgabe) 78
- Stiefel, Ernst C. 50, 199, 683ff.
- Stier-Somlo, Fritz 23
- Stober, Rolf 123, 700
- Stöber, Kurt 380f., 463, 701, 706f.
- Stolleis, Michael 65
- Strafgesetzbuch 22, 27, 29, 30, 32, 262, 263ff., 268, 483, 484, 663ff., 672, 673f.
- Strafgesetzbuch (Textausgabe) 77
- Strafprozeßordnung 27, 32, 44, 478, 483, 484, 485
- Strafprozeßordnung (Textausgabe) 77
- Strafrecht 52, 561f., 564, 568f.
- Strafrechtliche Nebengesetze 540ff.
- Strafrechtsfälle 474
- Strafregister 392f.
- Strafverfahrensrecht 473f.
- Strafvollzugsgesetz 32
- Straßenverkehrsordnung 594ff.
- Straßenverkehrsrecht 392, 393ff., 435ff.
- Straßenverkehrsrecht (Textausgabe) 77, 79
- Straßenverkehrsrichtlinien (Textausgabe) 80
- Streck, Michael 34
- Stree, Walter 52, 663
- Streitgegenstand 365, 523
- Streitwert 369
- Strelin, Georg Gottfried 19
- Stroer, Heinz 95
- Stumpf, Hermann 51, 687ff., Anm. 55
- Stürner, Rolf 33, 91
- Sudhoff, Heinrich 57, 85
- Sund, Georg 451
- Süss, Theodor 326
- Sutner, Carl August von 24

PERSONEN- UND SACHREGISTER

- Tarifvertragsgesetz 424, 427, 611 f., 690, 692
 Tatarin-Tarnheyden, Edgar 289
 Teichmann, Arndt 33, 91
 Testamentsvollstrecker 379, 381
 Textausgaben 26, 30 ff.
 Theisen, Otto 65
 Thiele-Fredersdorf, Herbert 42, 70, 72, 75 ff., 203, 647
 Thoma, Richard 573
 Thomas, Heinz 33, 84, 90 f., 465, 518
 Tierschutzgesetz 541 f.
 Tigges 385
 Tilch, Horst 57
 Tillmann, Winfried 401
 Tipke, Klaus 180
 Titze, Heinrich 26
 Traeger 382, 562
 Treier, Gerhard 57
 Tremel, Klaus 31, 43, 70, 72, 87 ff., 475
 Tremel, Paul 87
 Trenk-Hinterberger, Peter 35
 Treuhand 215, 221
 Triepel, Heinrich 118
 Tröndle, Herbert 269
 Trüdinger, Hans 103
 Tschischgale, Max 78
- Uhlenbruck, Wilhelm 57
 Ule, Carl H. 88
 Ulmer, Eugen 41, 678
 Ulmer, Peter 401
 Ulsamer, Gerhard 47
 Umsatzsteuer 34, 492
 Umsatzsteuergesetz 53, 634, 643 ff.
 Unternehmensbesteuerung 54
 Untersuchungshaft 485 f.
 Urheberrecht 45, 413 ff., 585
 Urheberrechtsgesetz 23, 411, 418, 584, 586
 Urkundensteuergesetz 192
 Urlaubsrecht 249
- Verfahrens- und Kostenrecht 51
 Verfassungsrecht 46
 Vergleichsordnung 32, 182 ff.
 Verlagsgesetz 23
 Verlagsrecht 414, 554
- Versicherungsaufsichtsgesetz 622, 624
 Versicherungsrecht 50
 Versicherungsvertragsgesetz 27, 32, 618, 621 f., 624, 625 ff.
 Vertragshilfegesetz 275
 Verwaltungsgerichtsgesetz 71, 309
 Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg 112, 119
 Verwaltungsgerichtsordnung 33, 48, 309, 696
 Verwaltungsrecht 36, 47, 122, 346 f., 694, 696 f.
 Verwaltungsverfahrensgesetz 33, 48
 Vespermann, Hans-Joachim 59
 Voelskow, Rudi 49
 Vogel, Hans-Jochen 90
 Vogel, Hermann 701
 Vogel, Horst 198 f.
 Vogel, Klaus 34, 66
 Völderndorff-Waradein, Eduard Freiherr von Anm. 3
 Völkerrecht 21, 172 f.
 Vollkommer, Max 33, 91
 Vollstreckungsmißbrauchsgesetz 183
 von Thur 507
 Vormundschaftsrecht 322
- Wach, Adolf 383, 573
 Wachter, Wilhelm 41, 101
 Wagner, Alfred 95
 Wagner, Hermann 354
 Wagner, Wilfried 53, 646
 Wahl, Eduard 155
 Währungsgesetze 274
 Walchshöfer, Alfred 45
 Wallis, Hugo von 197
 Walsmann, Hans 26
 Walter, Otto 199
 Warenzeichenrecht 402 f.
 Warneyer, Otto 621
 Wasserhaushaltsgesetz 631, 633
 Wassermann, Martin 162 f.
 Weber, Adolf 304
 Weber, Friedrich 21
 Weber, Hermann 38, 43, 60, 61 f.
 Weber, Karl 21
 Weber, Werner 156
 Wechselgesetz 27, 133, 402

ANHANG

- Wehrmann, Albert 353
Weigert, Martin 41
Weipert, Lutz 59
Weis, Ludwig Anm. 5
Weitnauer, Hermann 409
Welzel, Hans 156
Wengler, Wilhelm 337
Wenzel, Karl Egbert 36
Westermann, Harm Peter 135
Westermann, Harry 697
Wettbewerbsrecht 27, 131, 133 ff., 402 ff.
Wettbewerbs- und Warenzeichenrecht 32
Wieacker, Franz 156
Wiedemann, Herbert 51, 63, 259, 612, 690 ff., Anm. 55
Wiederaufbauministerium 289
Wiedergutmachungsrecht 336, 678 ff.
Wiese, Günter 616
Wiesner, Georg 57
Wilhelmi, Walter 27, 701
Wilke, Gustav 28, 231 f., 328
Wilrodt, Hermann 78
Winkler, Karl 32, 51, 56, 381, 462, 465
Wirckau, Edgar 53, 78, 634
Wirtschaftsministerium
– Baden-Württemberg 226
Wohlgemuth, Wolfgang 434
Wohnraumschutzgesetz 659 ff.
Wohnungseigentumsgesetz 49, 126 ff.
Wolf, Erik 118 f.
Wolf, Manfred 37, 49, 474
Wolf, Martin 273
Wolff, Hans Julius 36, 88, 120, 122 f., 694 ff.
Wolff, Klaus-Dieter 201
Wolff, Martin 396, 455, 477, 677
Wollny, Paul Anm. 55
Wussow, Werner 50, 685
Zacher, Hans F. 558, 603, 604
Zeitler, Herbert 631
Zeitschrift für Rechtspolitik (ZRP) 61
Zeitschrift für Reichs- und Landesrecht Anm. 10
Zeitschrift für Zivilprozeß (ZZP) 524, 654 f.
Zeitschriften 60 ff.
Zeller, Friedrich 701 ff.
Zeuner, Albrecht 258
Ziegler, Georg 87, 309
Zimmermann, Walter 51
Zinkahn, Willy 47, 708 ff.
Zipfel, Walter 48, 52, 56
Zippelius, Reinhold 36, 64 f., 558, 603
Zivilprozeßordnung 22, 27, 29, 33, 45, 71, 84, 131, 133 f., 143 f., 511, 514 f., 518, 520
Zivilprozeßrecht 24, 29, 525 f., 527 f., 652 ff.
– römisches 447, 450 f.
Zöllner, Wolfgang 36, 135, 259, 612
Zwangsversteigerungsgesetz 27, 701 ff.
Zwangsvollstreckungsrecht 525 ff.

ABBILDUNGEN

Carl Gottlob Beck · Carl Heinrich Beck
Carl Beck · Ernst Rohmer
Oscar Beck · Heinrich Beck
Nach S. 24

Hans Dieter Beck
Alfred Flemming · Carl Hoeller
Rolf Grillmair · Albert Heinrich
Herbert Thiele-Fredersdorf
Hans-Ulrich Büchting · Carl Creifelds
Klaus Tremel
Nach S. 80

Autorenbildnisse
S. 715 bis 734